



PRÄSENTATION

7. ABSCHNITT: VON DER L 114 BEI ELM BIS ZUR A 20 / A 26 BEI DROCHTERSEN

Informationstermin zur Entwässerungsplanung am 26.02.2018



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr



Niedersachsen

TAGESORDNUNG



- **TOP 1 Vorstellung Teilnehmerkreis**
- **TOP 2 Übersicht über die Planungsabschnitte A 20**
- **TOP 3 Übersicht über die technische Planung/ Streckenverlauf**
- **TOP 4 Entwässerungsplanung (Grundprinzipien, Entwässerungsabschnitte)**
- **TOP 5 Wassertechnischer Fachbeitrag (Planungsprinzipien und Inhalte)**
- **TOP 6 Ausblick**
- **TOP 7 Ihre Fragen**



TOP 1

VORSTELLUNG TEILNEHMERKREIS

TOP 2

ÜBERSICHT ÜBER DIE
PLANUNGSABSCHNITTE DER A 20

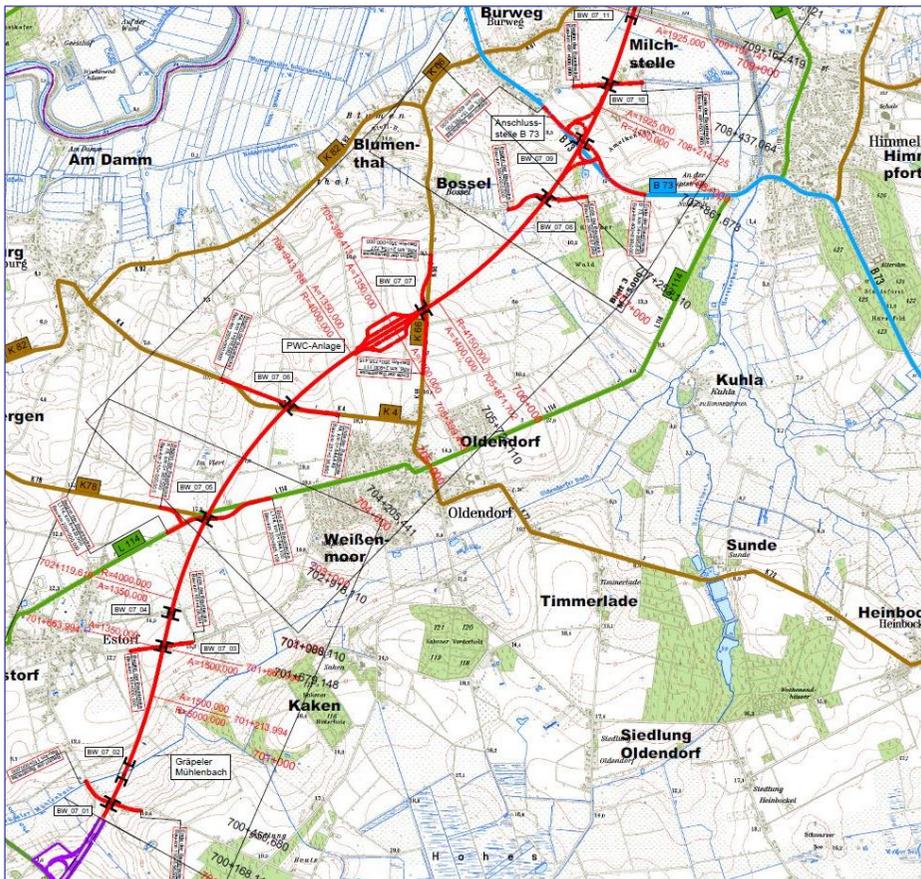
Projekt Küstenautobahn



TOP 3

ÜBERSICHT ÜBER DIE
TECHNISCHE PLANUNG / STRECKENVERLAUF

ÜBERSICHT ÜBER DEN 7. ABSCHNITT DER A 20 SÜDBEREICH



Gesamtlänge ca. 18,5 km
Verkehrsstärke ca. 39.000-44.000 Fz./24h (Prognose 2030)
Breite der Autobahn 31,00 m (RQ 31) + Straßendamm
21 Ingenieurbauwerke (Brücken)
Nördlich der B 73 gering tragfähiger Baugrund



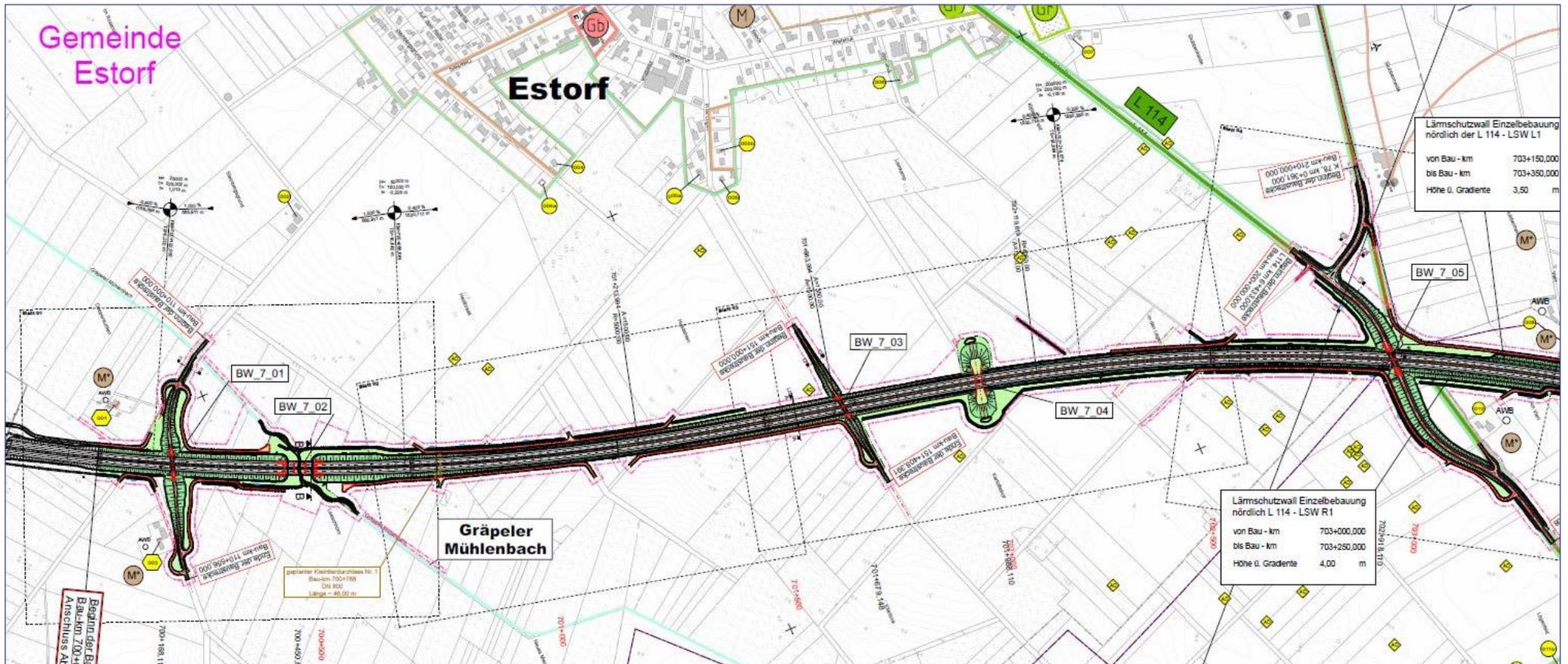
ÜBERSICHT ÜBER DEN 7. ABSCHNITT DER A 20 NORDBEREICH



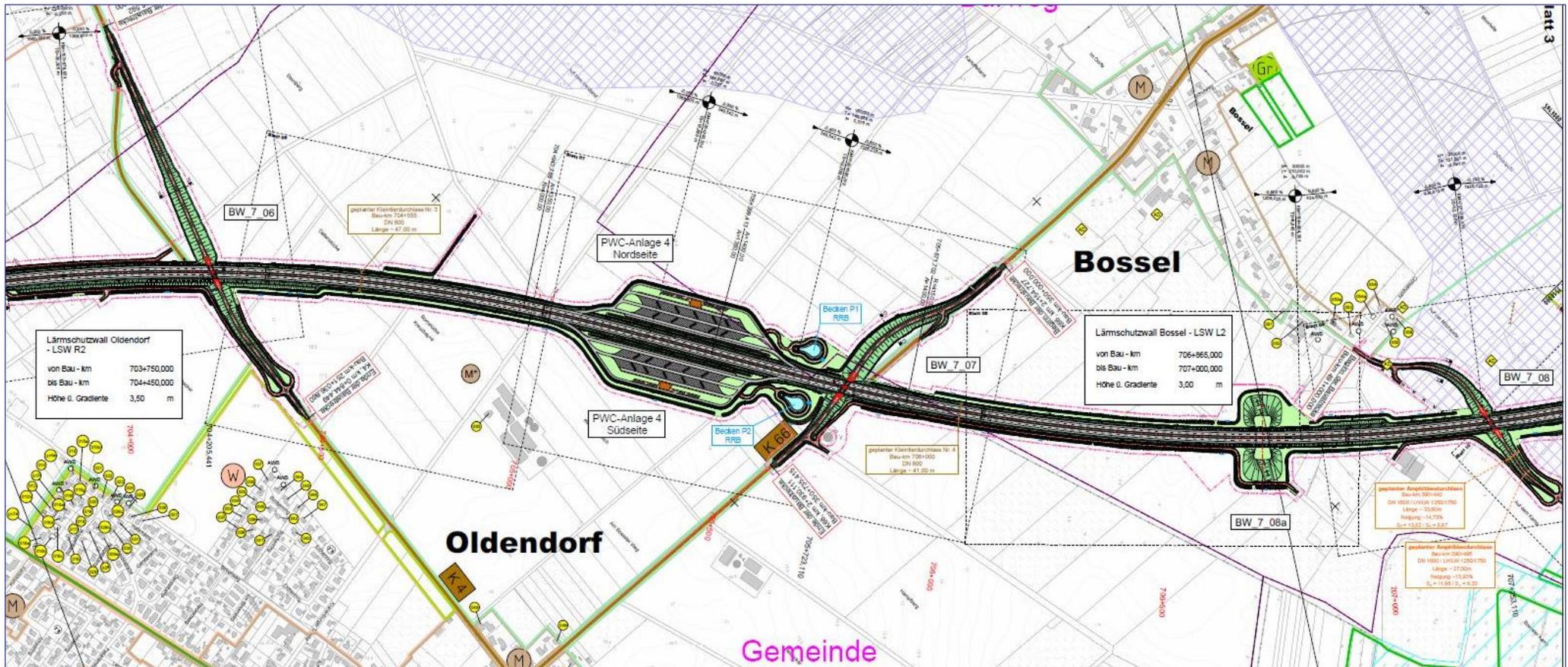
i Gesamtlänge ca. 18,5 km
Verkehrsstärke ca. 39.000-44.000 Fz./24h (Prognose 2030)
Breite der Autobahn 31,00 m (RQ 31) + Straßendamm
21 Ingenieurbauwerke (Brücken)
Nördlich der B 73 gering tragfähiger Baugrund



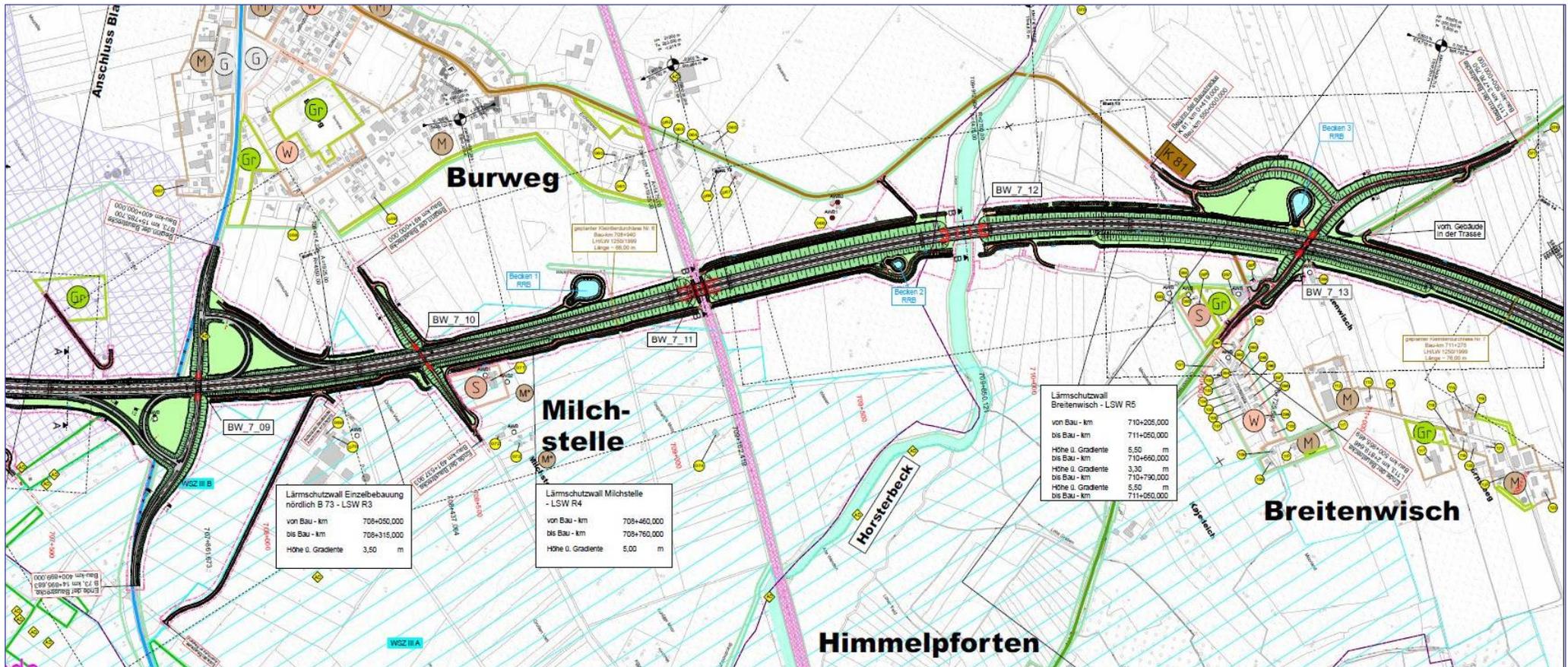
ÜBERSICHT ÜBER DEN BEREICH ESTORF



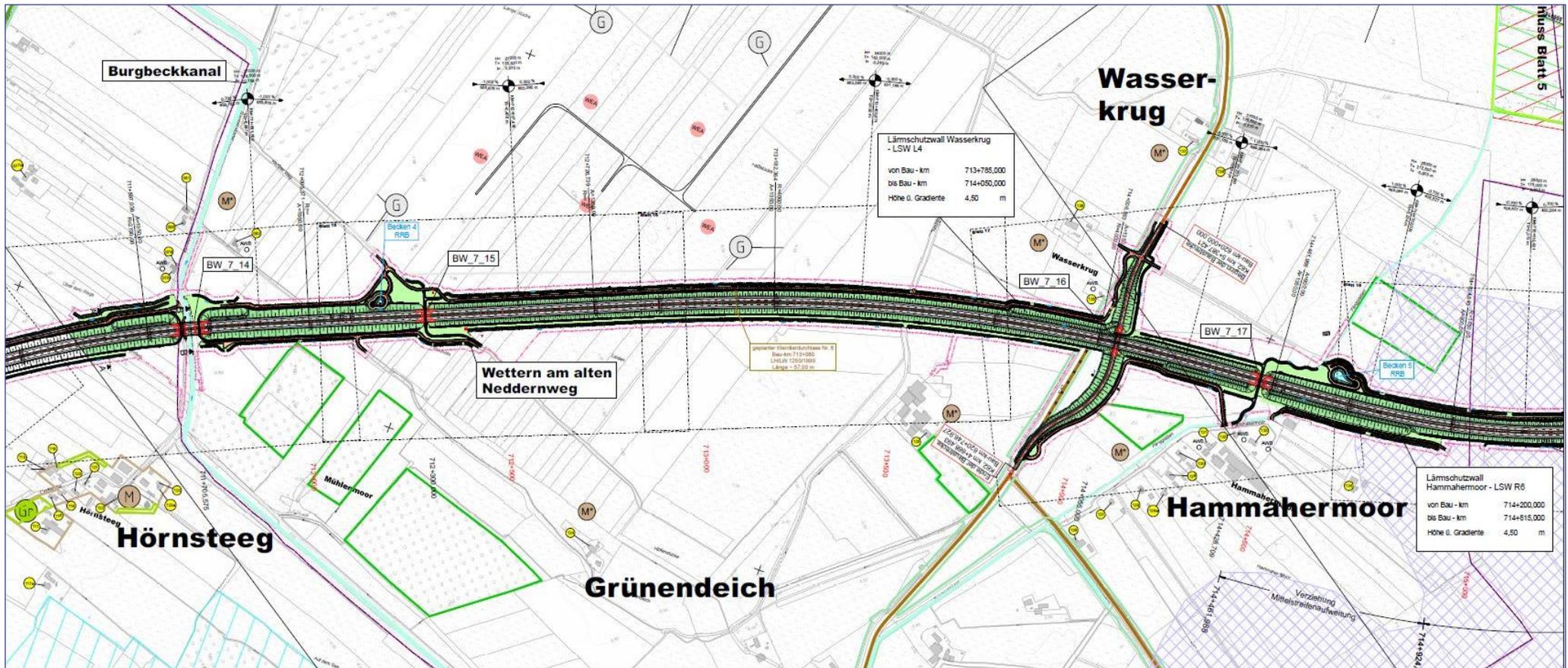
ÜBERSICHT ÜBER DEN BEREICH OLDENDORF-BOSSEL



ÜBERSICHT ÜBER DEN BEREICH HIMMELPFORTEN-BREITENWISCH



ÜBERSICHT ÜBER DEN BEREICH BURGBECKKANAL



TOP 4

ENTWÄSSERUNGSPLANUNG (GRUNDPRINZIPIEN,
ENTWÄSSERUNGSABSCHNITTE)

BAUGRUND – HYDROLOGISCHE VERHÄLTNISSE



Der Streckenverlauf ist gekennzeichnet durch die „Elbmarsch“ im Osten und die „Stader Geest“ im Westen:

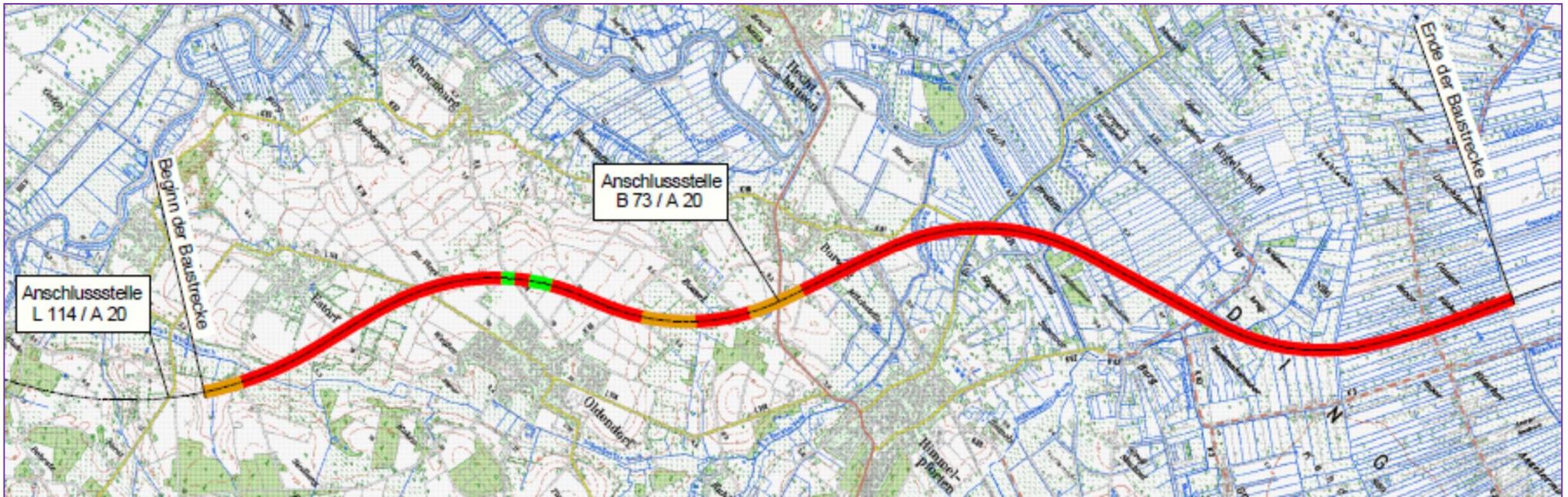
- 1. Planungsbereich (Bau-km 700+000 – 707+800) geringe Geländehöhen, unebenes und welliges Relief
- 2. Planungsbereich (Bau-km 707+800 – 718+356) ebenes Gelände



BAUGRUND – HYDROLOGISCHE VERHÄLTNISSSE



Weitgehend versickerungsunfähiger Boden



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr



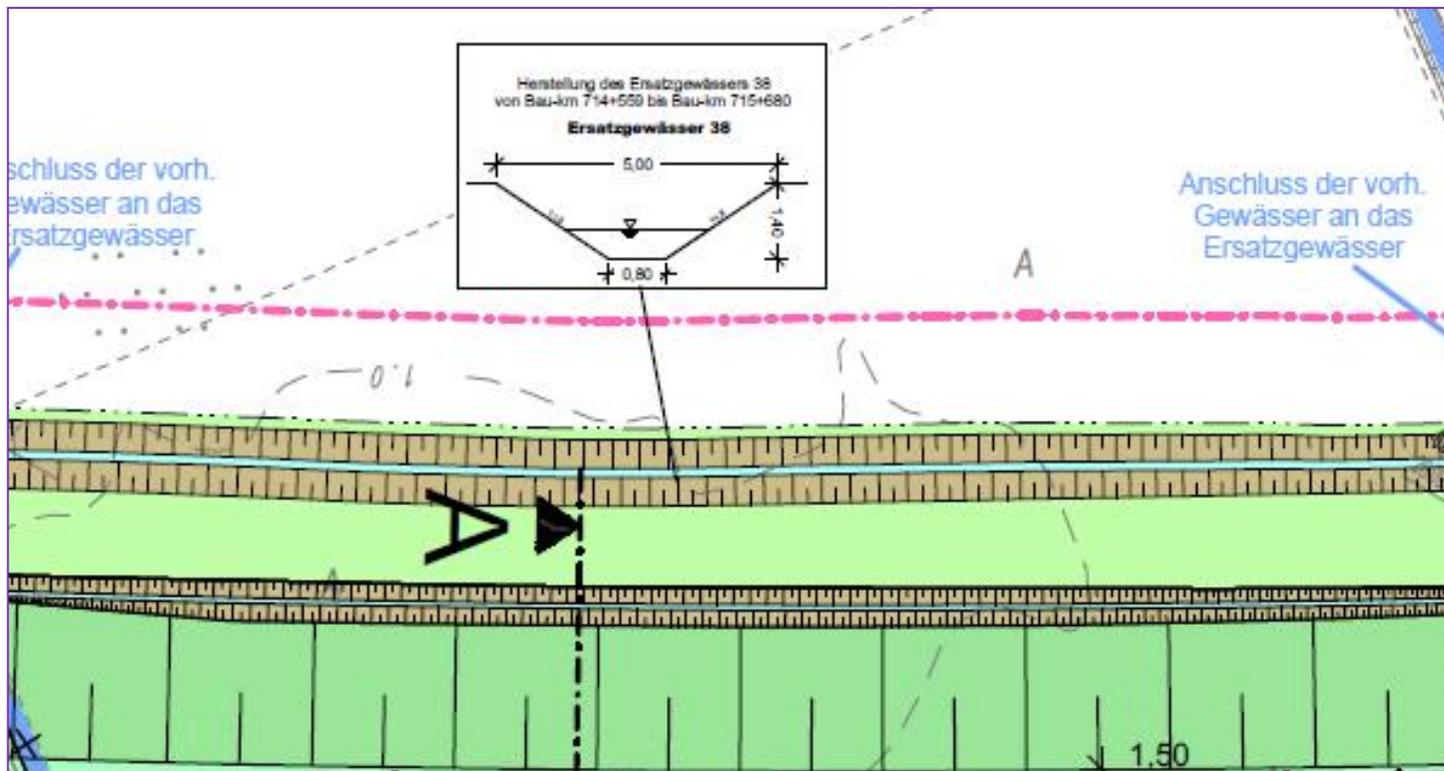
Niedersachsen

www.kuestenautobahn.niedersachsen.de

ALLGEMEINES ZUM ENTWÄSSERUNGSKONZEPT



Trennung Gebiets- und Straßenentwässerung

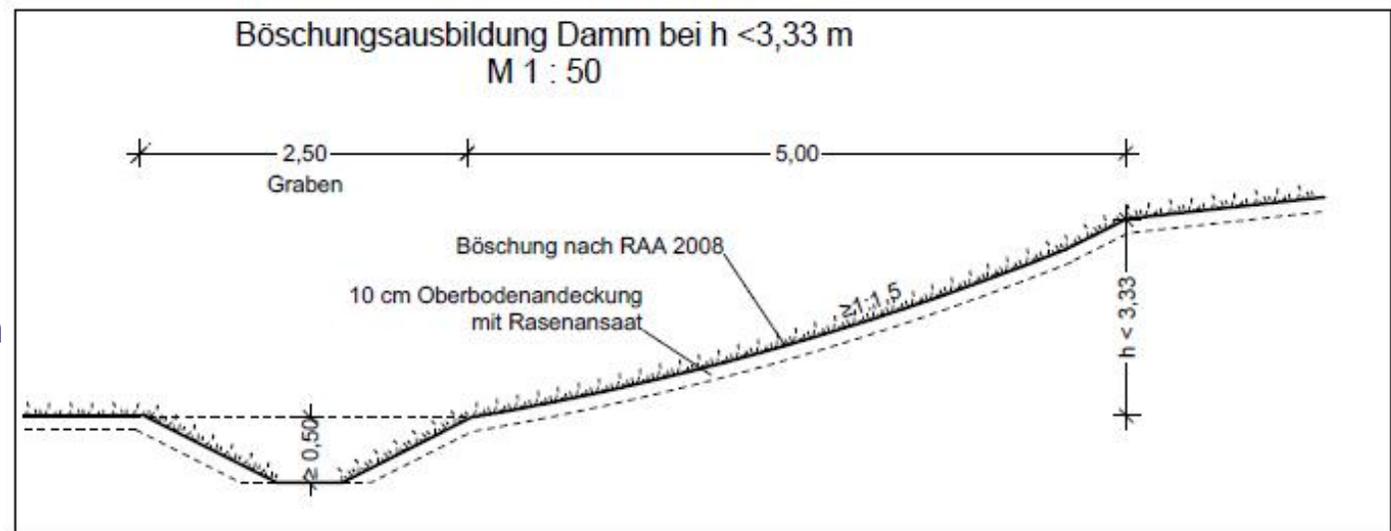


ALLGEMEINES ZUM ENTWÄSSERUNGSKONZEPT



2 Grundsysteme

- Breitflächige Versickerung in Dammböschung ($b_{\min} = 5,0 \text{ m}$)
 - Einleitung in Regelungsbauwerke
- Geschlossene Entwässerung
 - Einleitung in Regenrückhaltebecken bzw. Retentionsfilterbecken



ALLGEMEINES ZUM ENTWÄSSERUNGSKONZEPT



- **Vorfluter**

- vorhandene Gewässer, neue Ersatzgewässer

- **8 Regenrückhaltebecken**

- Nassbecken mit Absetzbereich (abgedichtet), Tauchwand, Drossel, Notüberläufen

- **1 Retentionsbodenfilterbecken**

- Retentionsbodenfilter und zus. Speicher, Tauchwand im Zulauf, Drossel hinter Filter, Notüberläufen

- **18 Regelungsbauwerke**

- mit Tauchwand, Sperrschieber, Drossel, Notüberlauf



BERECHNUNGS-GRUNDLAGEN



- Reinigungsmaßnahmen
 - Grundsätzlich nach DWA-M153
- Regenspenden
 - Aus KOSTRA-Atlas des DWD
- Drosselabflusspende
 - $q = 1,0 \text{ l}/(\text{s} \times \text{ha})$

Parameter		Einheit	Wert	Grundlage
Regenhäufigkeit	Mittelstreifenentwässerung	1/a	n = 0,3	RAS-Ew
	Straßenentwässerung über Bankett	1/a	n = 1	RAS-Ew
	Dammböschungsversickerung	1/a	n = 1	RAS-Ew
	Mulden/ Muldenversickerung	1/a	n = 1	RAS-Ew
	Straßentiefpunkte	1/a	n=0,2	RAS-Ew
Versickerungsraten	Damm und versickerungsfähiger Teil Bankett	l/(s*ha)	q _s = 300	RAS-Ew
	Einschnittsböschungen	l/(s*ha)	q _s = 100	RAS-Ew
	Mulden	l/(s*ha)	q _s = 150	RAS-Ew
Abflussbeiwert	Straße und standfester Teil des Bankettes	-	ψ = 0,9	RAS-Ew
	restlichen unbefestigte Fläche	-	Quotient aus Abfluss und Regenspende	RAS-Ew
Mindestbreite	Damm	m	b = 5	Festlegung
Dimensionierung Regenrückhaltebecken	Regenhäufigkeit	1/a	n = 0,2	RAS-Ew sowie DWA-A117
Straßenseitengraben	Breite	m	b ≥ 2,5	Festlegung



KENNZAHLEN ENTWÄSSERUNGSABSCHNITTE



• 12 Entwässerungsabschnitte

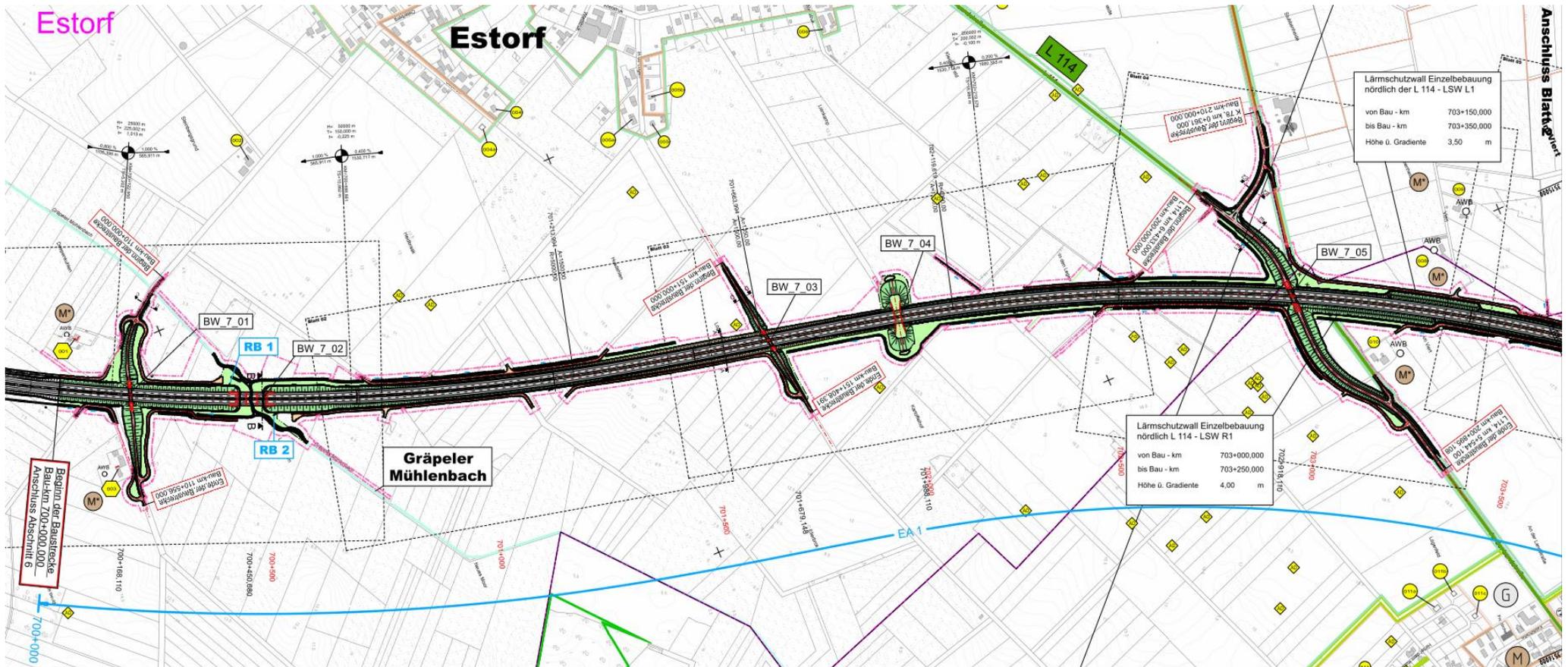
Ifd Nr	Von	bis	Länge [m]	Besonderheit	Beckenart	Station Zulauf Becken	A [ha] (Becken)	Retentionsvolumen Becken	Einleitung Becken	Regelungsbauwerke	
							Au=0,9*A [ha]		Notüberlauf	Anzahl	IfNr.
1. EA	700+000,000	703+860,110	3.860,1		-	-	-	-	-	2	1 2
2. EA	703+860,110	705+720,000	1.859,9		RBF PWC1 und RRB PWC 2 P2	705+560,000	2*1,64 2*1,47	2 * 765m³	Ersatzgewässer offen	2	3 4
3. EA	705+720,000	707+250,000	1.530,0		-	-	-	-	-	2	5 6
4. EA	707+250,000	709+150,000	1.900,0	teilweise in WSZ	RRB 1	708+825,000	4,19 3,77	1.955 m³	Bauernmoorgraben offen	2	7 8
5. EA	709+150,000	709+850,000	700,0		RRB 2	709+645,000	0,92 0,83	430 m³	Hosterbeck offen	1/ 1 prov.	9/ 9a
6. EA	709+850,000	710+725,000	875,0		RRB 3	710+690,000	2,81 2,53	1.315 m³	Burgbeckkanal geschlossen	1 / 1 prov.	10 / 10a
7. EA	710+725,000	711+705,000	980,0		-	-	-	-	-	1	11
8. EA	711+705,000	712+355,000	650,0		RRB 4	712+160,000	0,50 0,45	235 m³	Wettern a. a. Neddernw. geschlossen	1	12
9. EA	712+355,000	714+430,000	2.075,0		-	-	-	-	-	2	13 14
10. EA	714+430,000	716+050,000	1.620,0		RRB 5	714+675,000	1,59 1,43	745 m³	Fanggraben offen	2 / 1 prov.	15 ; 15.1 / 15a
11. EA	716+050,000	717+395,000	1.345,0		RRB 6	715+930,000	1,37 1,23	640 m³	Kehdinger Moor Graben offen	-	-
					RRB 7	717+290,000	1,38 1,24	645 m³	Ersatzgewässer offen		
12. EA	717+395,000	718+580,237	1.185,2		-	-	-	-	-	2	16 17



SYSTEMBESCHREIBUNG EA1



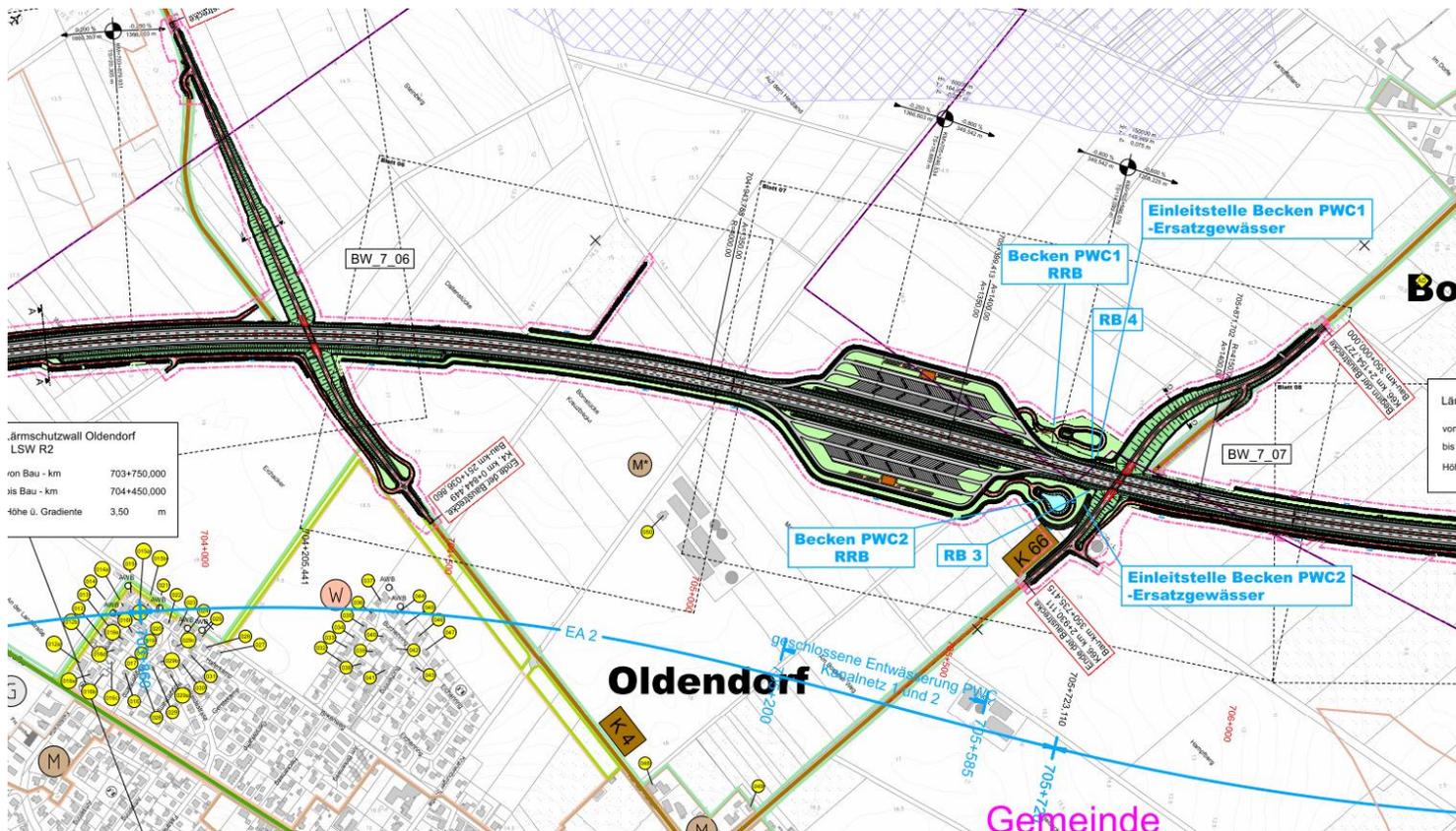
• Ableitung in den Gräpeler Mühlenbach



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 2



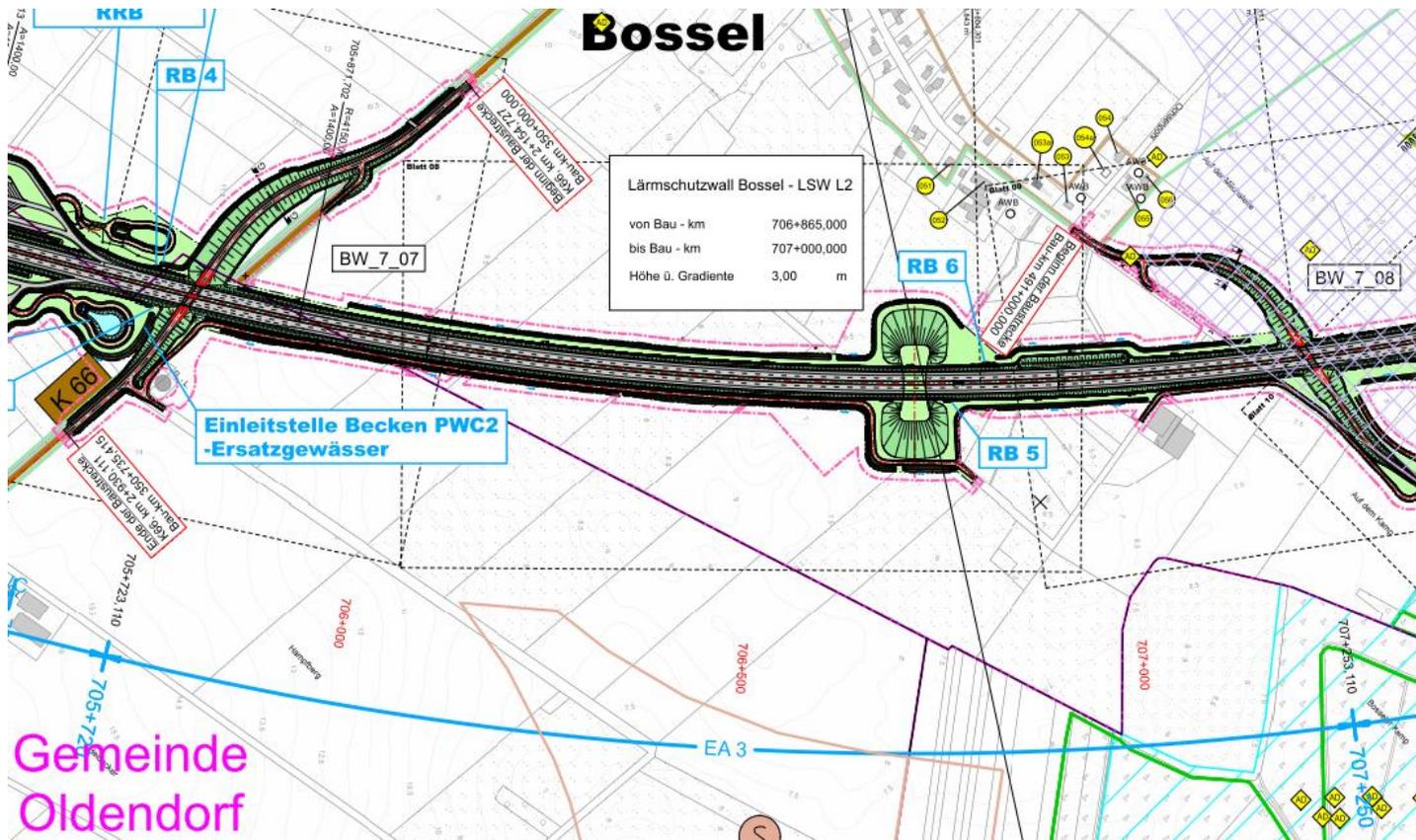
• Ableitung in Ersatzgewässer



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 3



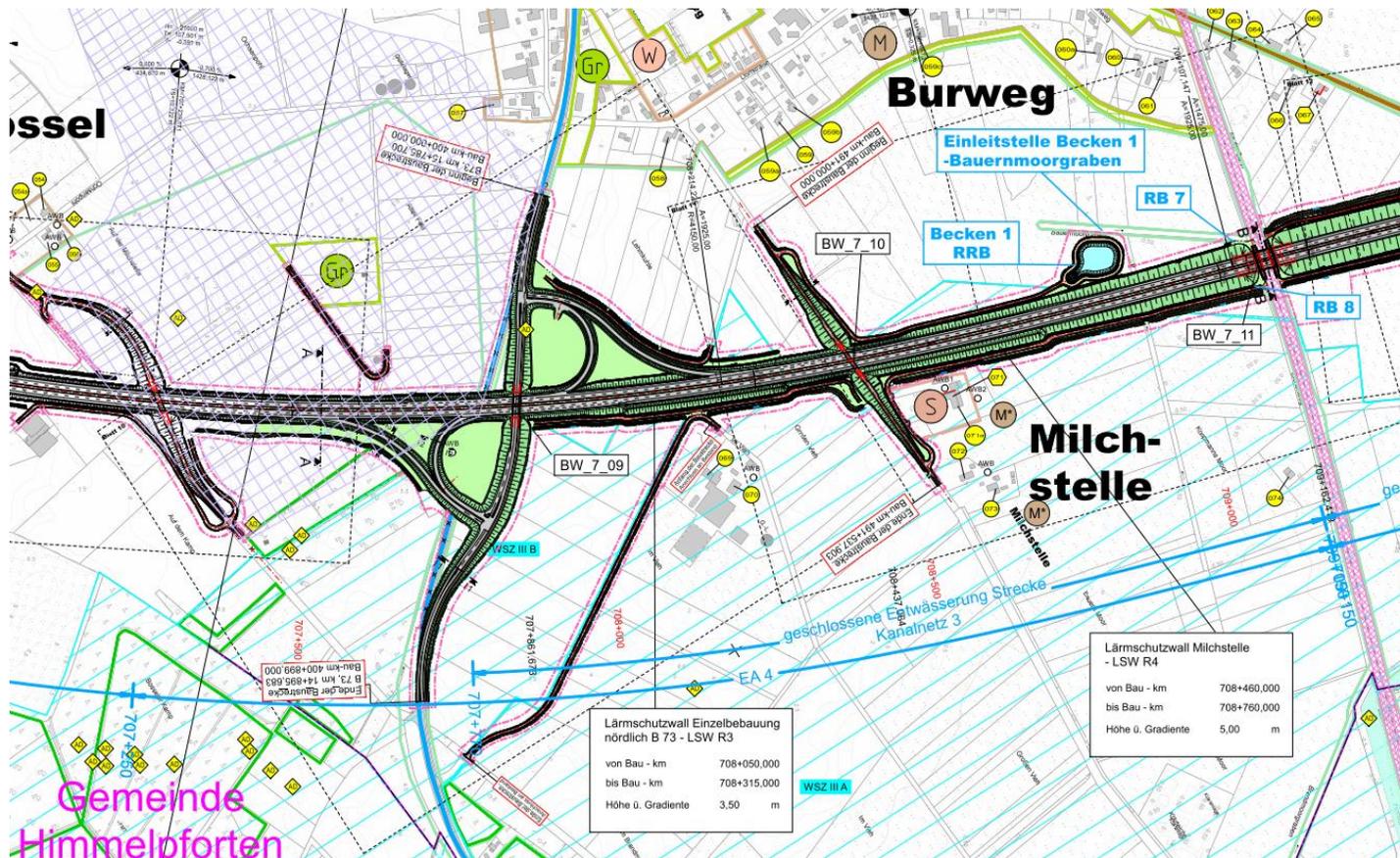
• Ableitung in Ersatzgewässer und Rohrleitung Bossel



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 4



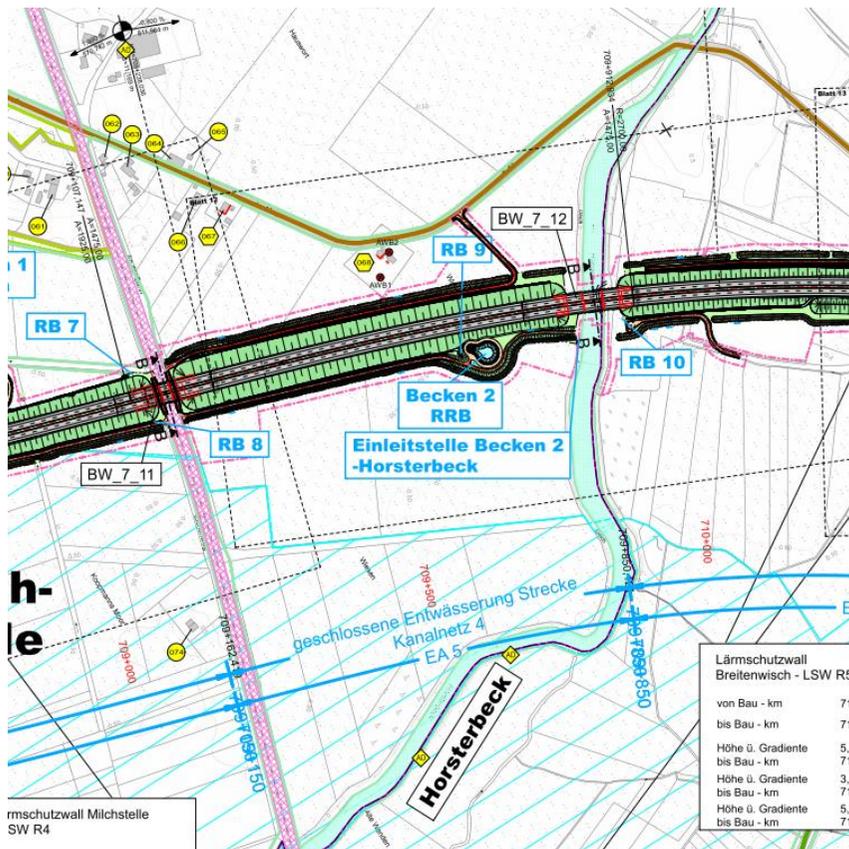
• Ableitung in Ersatzgewässer und Bauernmoorgraben



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 5



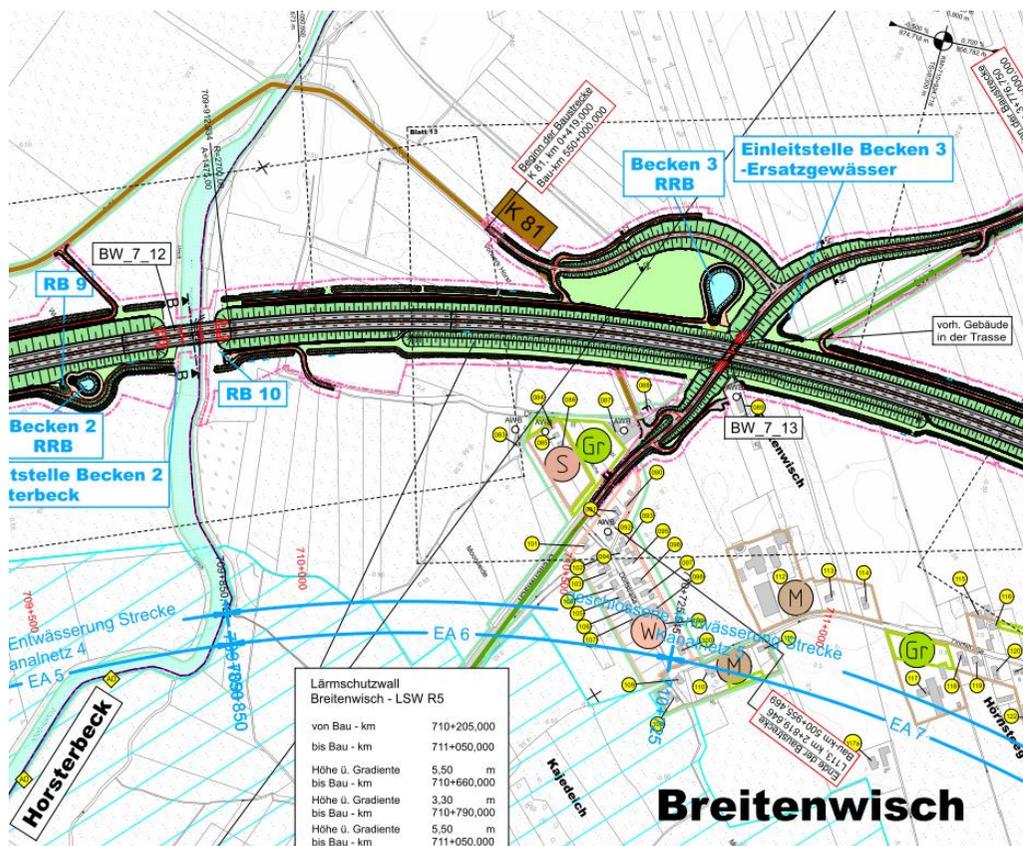
• Ableitung in Ersatzgewässer und Horsterbeck



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 6



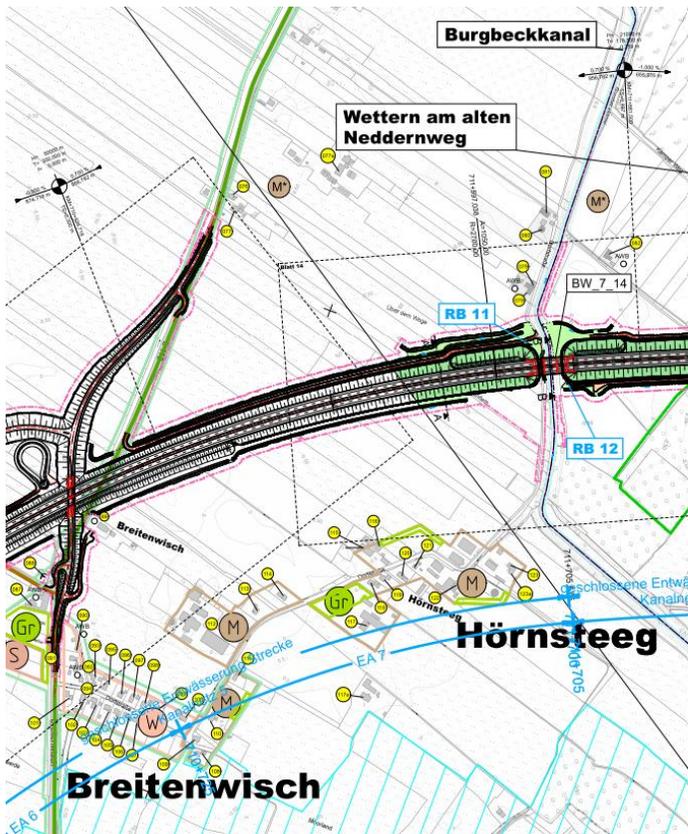
- Ableitung in Ersatzgewässer und vorh. Gewässer zum Schöpfwerk



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 7



- Ableitung in Ersatzgewässer und Burgbeckkanal



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 8



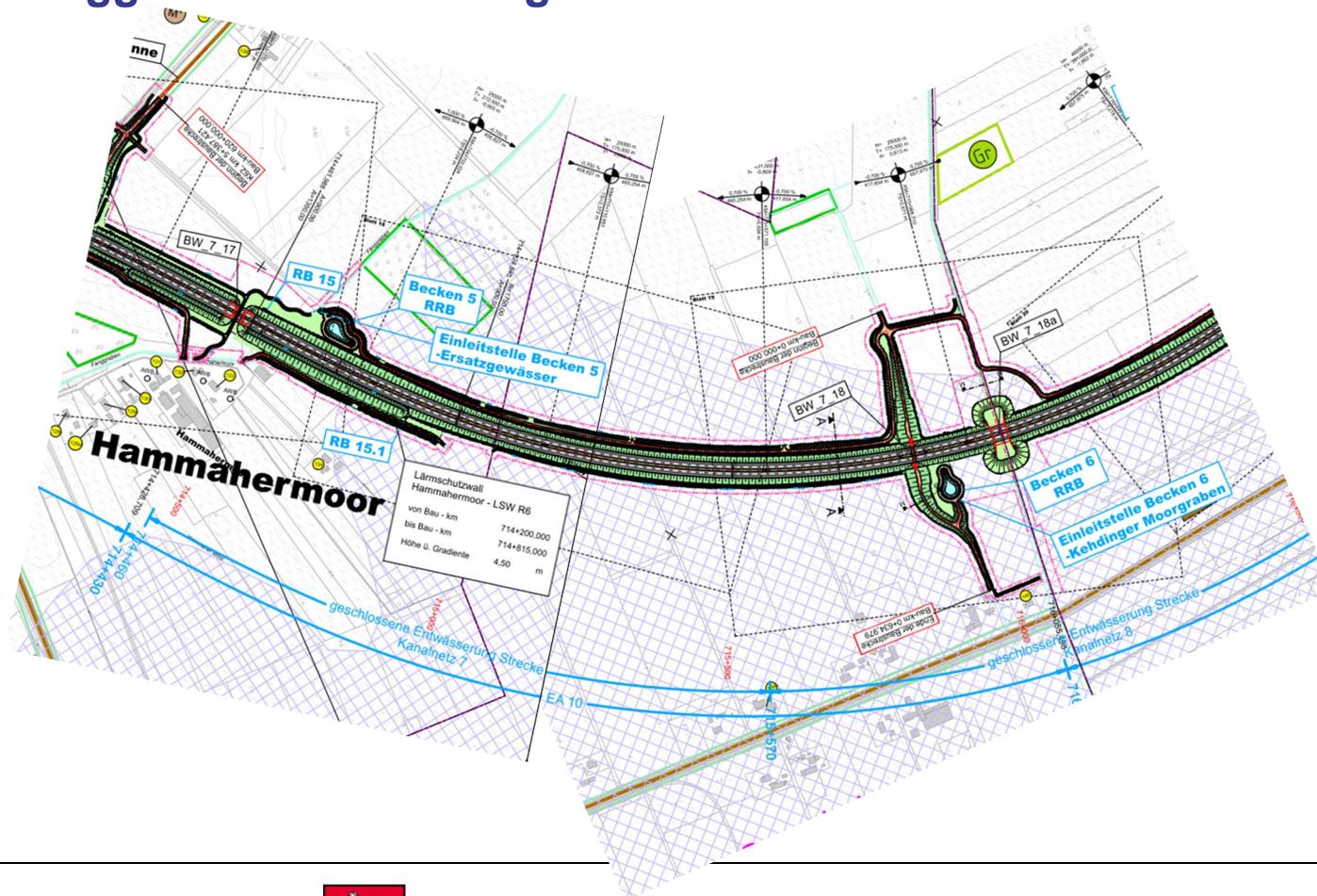
- Ableitung in Burgbeckkanal und Wetter am Alten Neddernweg



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 10



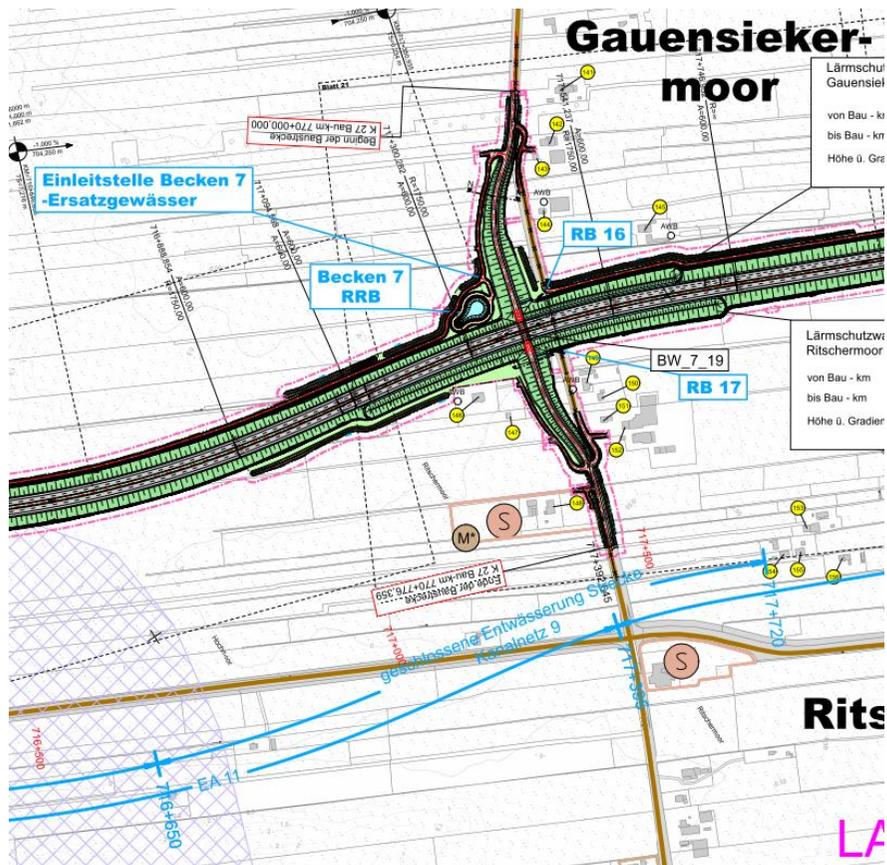
- Ableitung in Fanggraben und Kehdinger Moor Graben



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 11



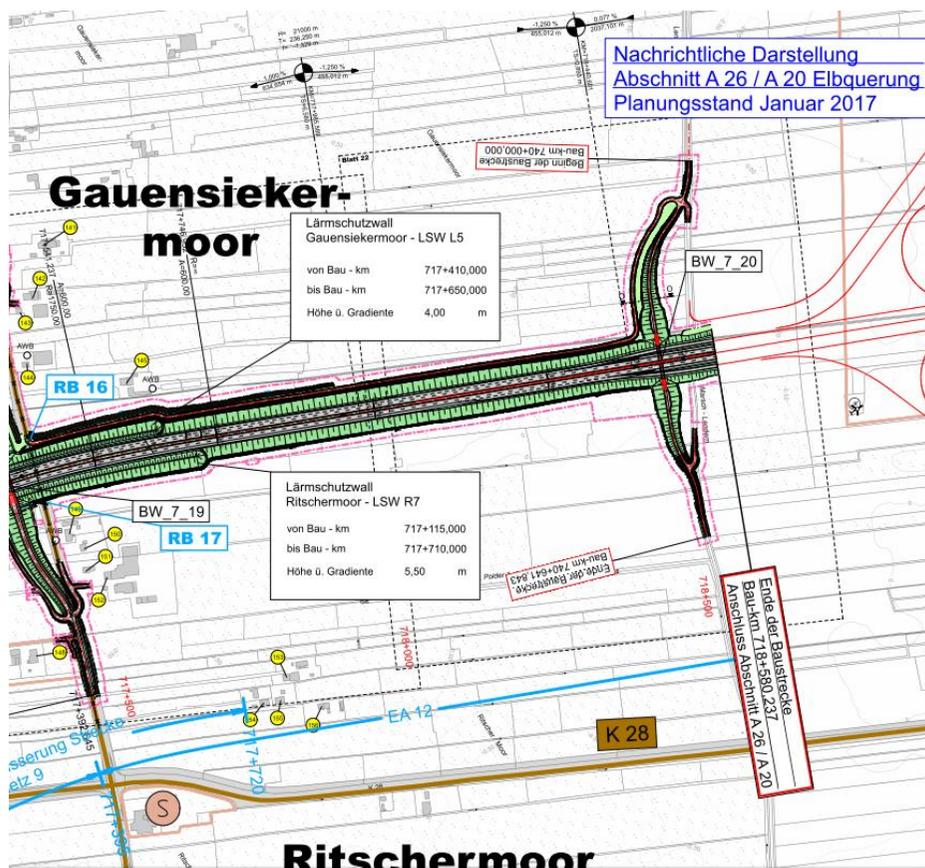
- Ableitung in Kehdinger Moor Graben und Ersatzgewässer



SYSTEMBESCHREIBUNG EA 12



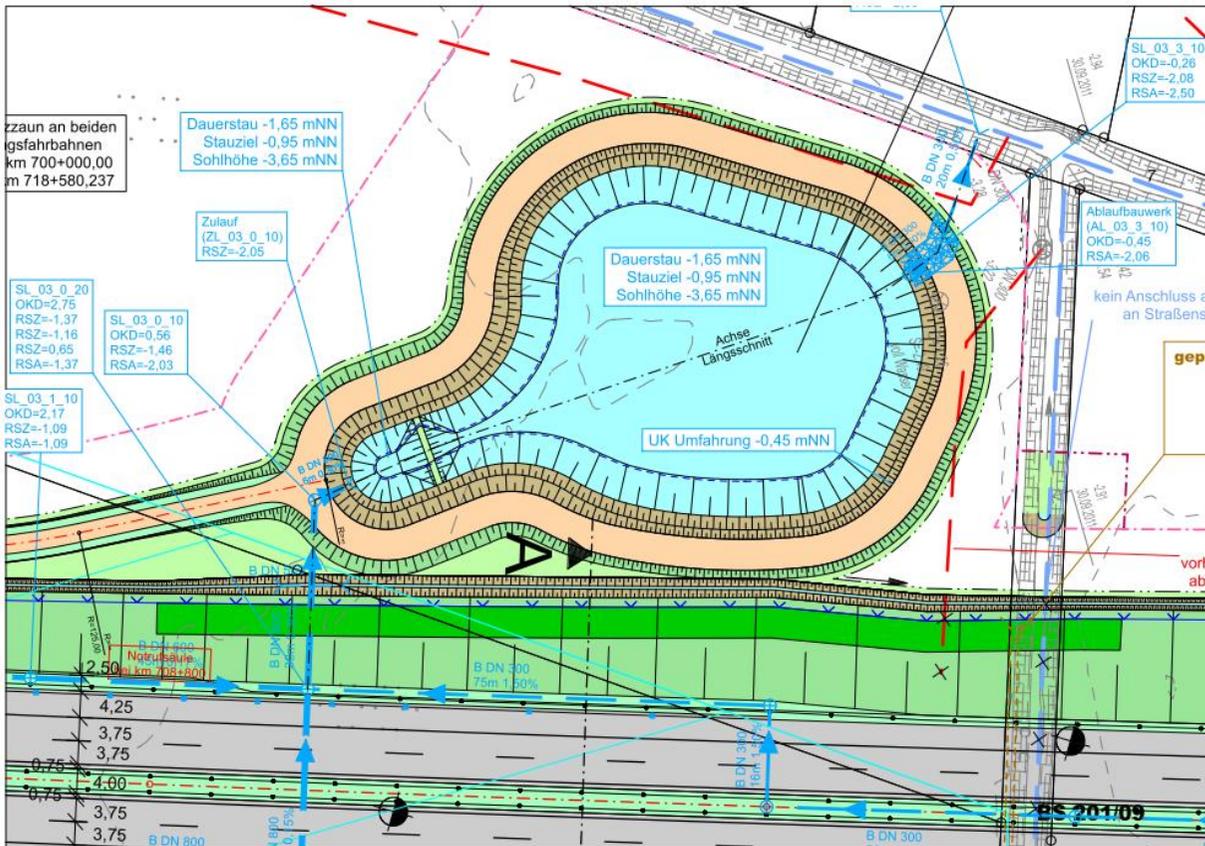
- Ableitung in Ersatzgewässer und vorh. Rohrleitung



RÜCKHALTEBECKEN



• Becken 1 (exemplarisch)



Becken 1 - Regenrückhaltebecken

Entwässerungsabschnitt EA 4

Station Zulauf: 708+825,000

Vorfluter:	Bauernmoorgraben
Retentionsvolumen:	1.955 m ³
Einzugsgebiet A _E / A _{red} :	4,19 / 3,77 ha
Einleitmenge Vorfluter:	1,00 l/(s*ha) / 3,77 l/s
Sohlhöhe RR-becken:	-3,65 mNN
Dauerstau/Stauziel	-1,65/ -0,95 mNN

Becken 1 - Einleitstelle

Einleitgewässer :	Bauernmoorgraben
Einleitmenge :	3,77 l/s
Ort/ Straße/ Fluss-km :	A 20-7 Bau-km 708+930
Gemeinde :	Burweg
Gemarkung:	Burweg
Flur : 4	Flurstück : 7
Einleitkoordinaten :	R 3518749 H 55943929
Sohlhöhe Zulauf :	-2,60 mNN
Wasserstand Einleitgewässer :	-2,95 mNN

(Aufnahmedatum: 30.09.2011)



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr



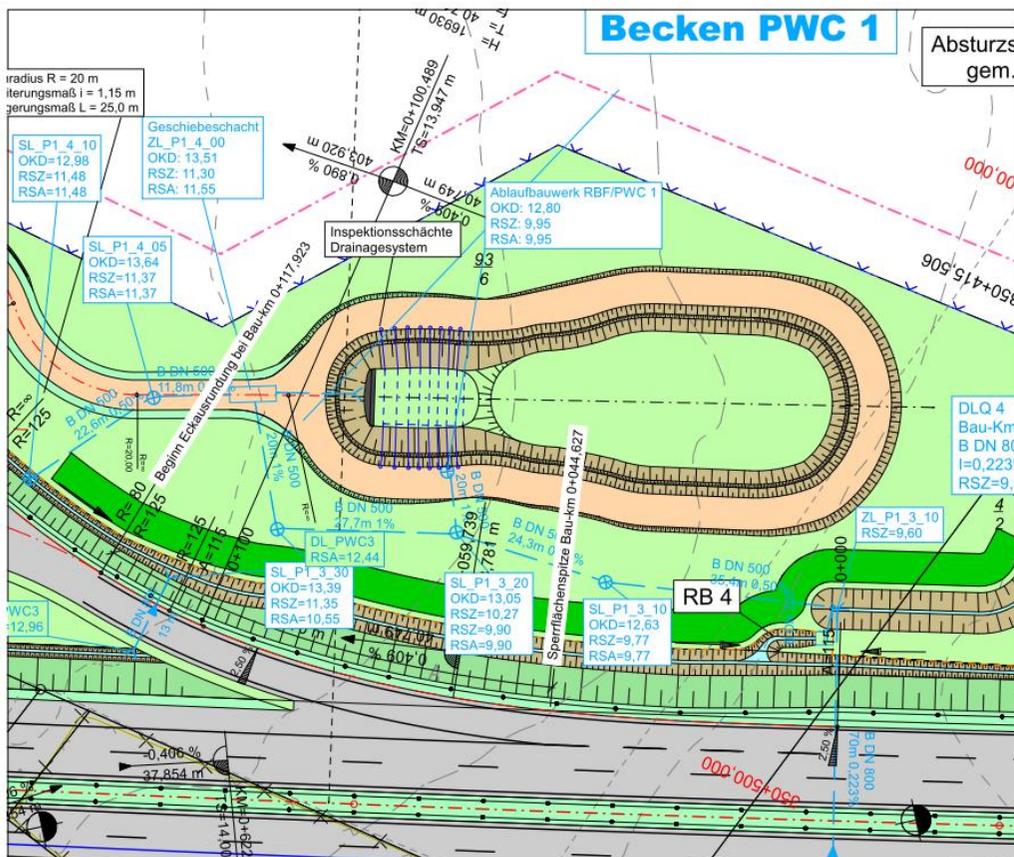
Niedersachsen

www.kuestenautobahn.niedersachsen.de

RETENTIONSODEN- FILTERBECKEN



• Becken PWC 1



Becken PWC1 - Retentionsbodenfilter

Entwässerungsabschnitt EA 2
Station Zulauf: 705+560,000

Vorfluter:	Ersatzgewässer
Retentionsvolumen:	765 m ³
Einzugsgebiet A _E / A _{red} :	1,64 / 1,47 ha
Einleitmenge Vorfluter:	1,00 l/(s*ha) / 1,47 l/s
Sohlhöhe RBF-Becken:	10,75 mNN
Stauziel / max. Einstau:	12,05 / 12,25 mNN

Becken PWC1 - Einleitstelle

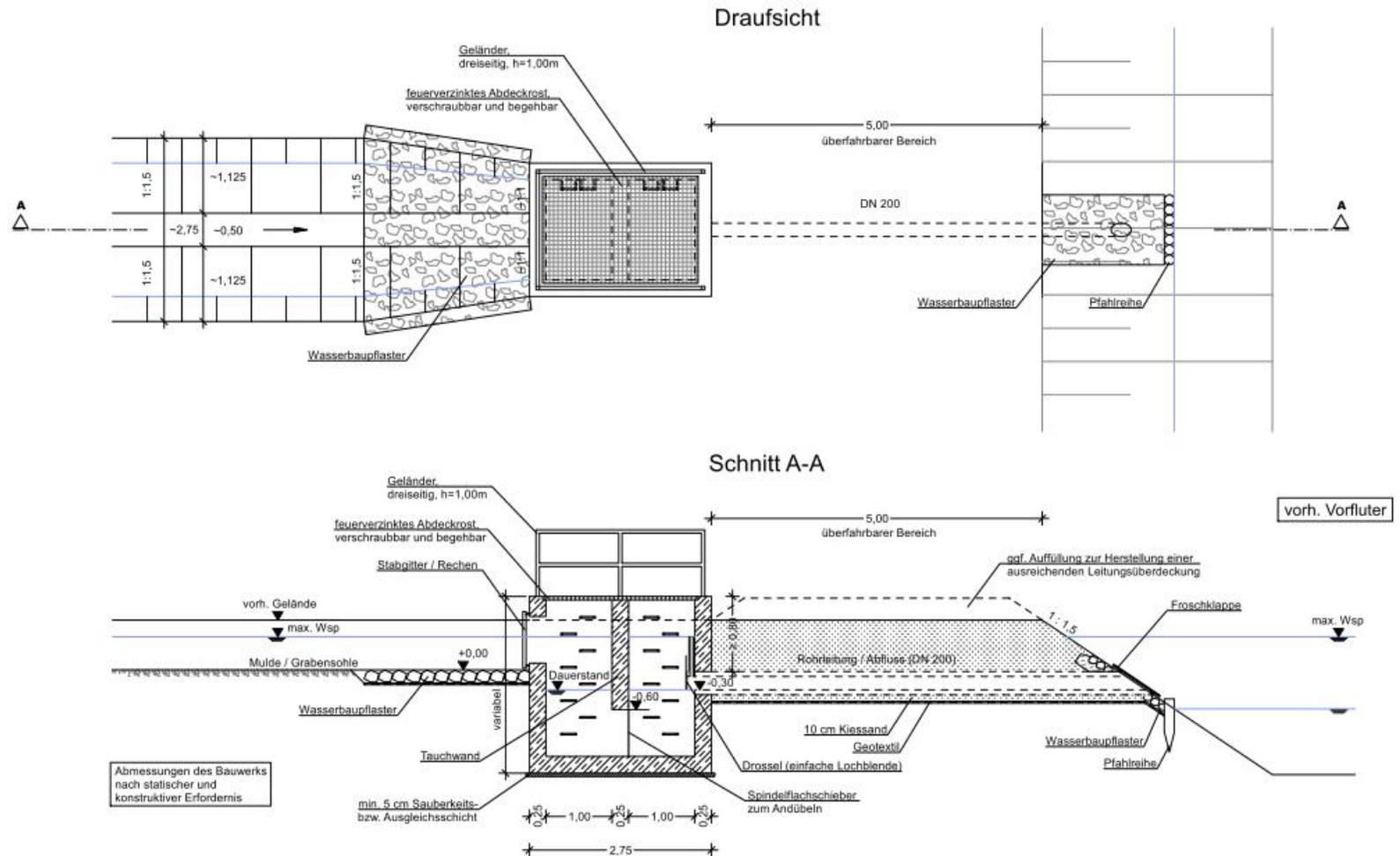
Einleitgewässer :	Ersatzgewässer
Einleitmenge :	1,47 l/s
Ort/ Straße/ Fluss-km :	A 20-7 Bau-km 705+680
Gemeinde :	Oldendorf
Gemarkung:	Oldendorf
Flur : 1	Flurstück : 93/6
Einleitkoordinaten :	R 3516932 H 5941376
Sohlhöhe Zulauf :	9,60 mNN
Wasserstand Einleitgewässer :	- mNN



REGELUNGSBAUWERKE



Prinzipzeichnung



MAßNAHMEN IN WSZ



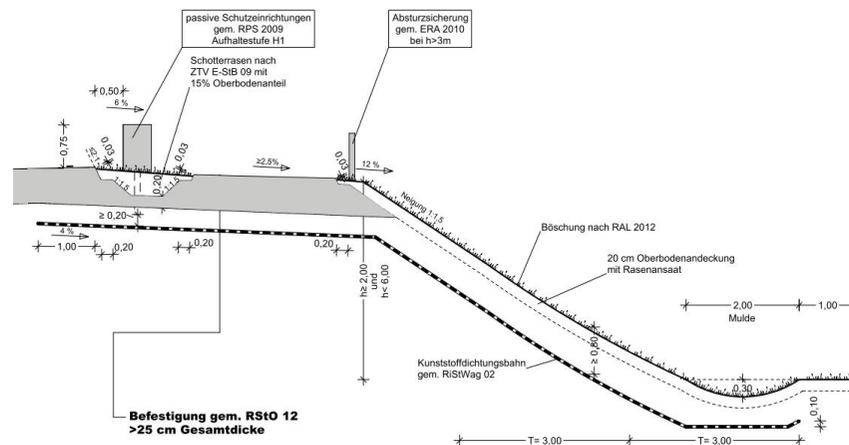
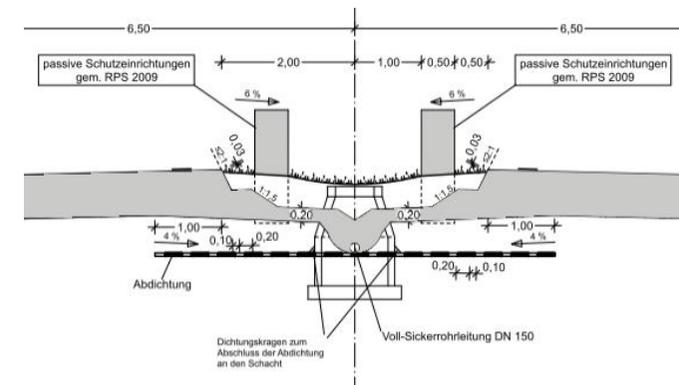
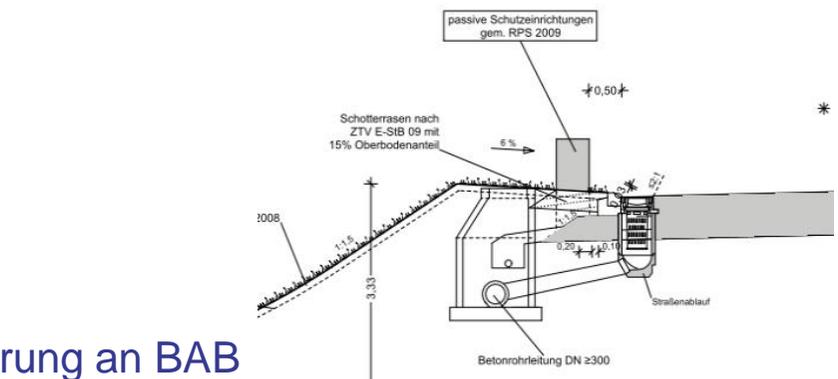
• Wasserschutzzone (707+800 – 708+950)

• Randbedingungen

- WSZ III A/B, Stufe 3

• Maßnahmen

- Geschlossene Entwässerung an BAB
- Abdichtung an B 73



TOP 5

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG
(PLANUNGSPRINZIPIEN UND INHALTE)

ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



• Grundprinzip

- Strikte Trennung von Straßenentwässerung und Gebietsentwässerung
- Möglichst keine Änderung der Einzugsgebiete
- Möglichst Gewässer erhalten, ggf. Verlauf ändern
- Ersatzgewässer zum Abfangen der Gebietsentwässerung
 - Anschluss vorhandener Gewässer
 - Anschluss vorhandener Rohrleitungen und Drainagen
- Nutzung vorhandener Schöpf- / Sielbauwerke



ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



• Gebiet

- Trasse rd. 18,4 km lang
- Untersuchungsraum beidseitig 300 m
- Einzugsgebiete
- Geestbereich: Bau-km 700+000 bis 709+000, rd. 9,0 km
- Marschbereich: Bau-km 709+000 bis 718+357, rd. 9,4 km

• Gewässersystem

- Flächen mit Drainagen, Rohrleitungen
- Gewässer II. und III. Ordnung: Vorfluter, Gräben
- Regenrückhalteanlagen, Polder
- Schöpf- / Sielbauwerke

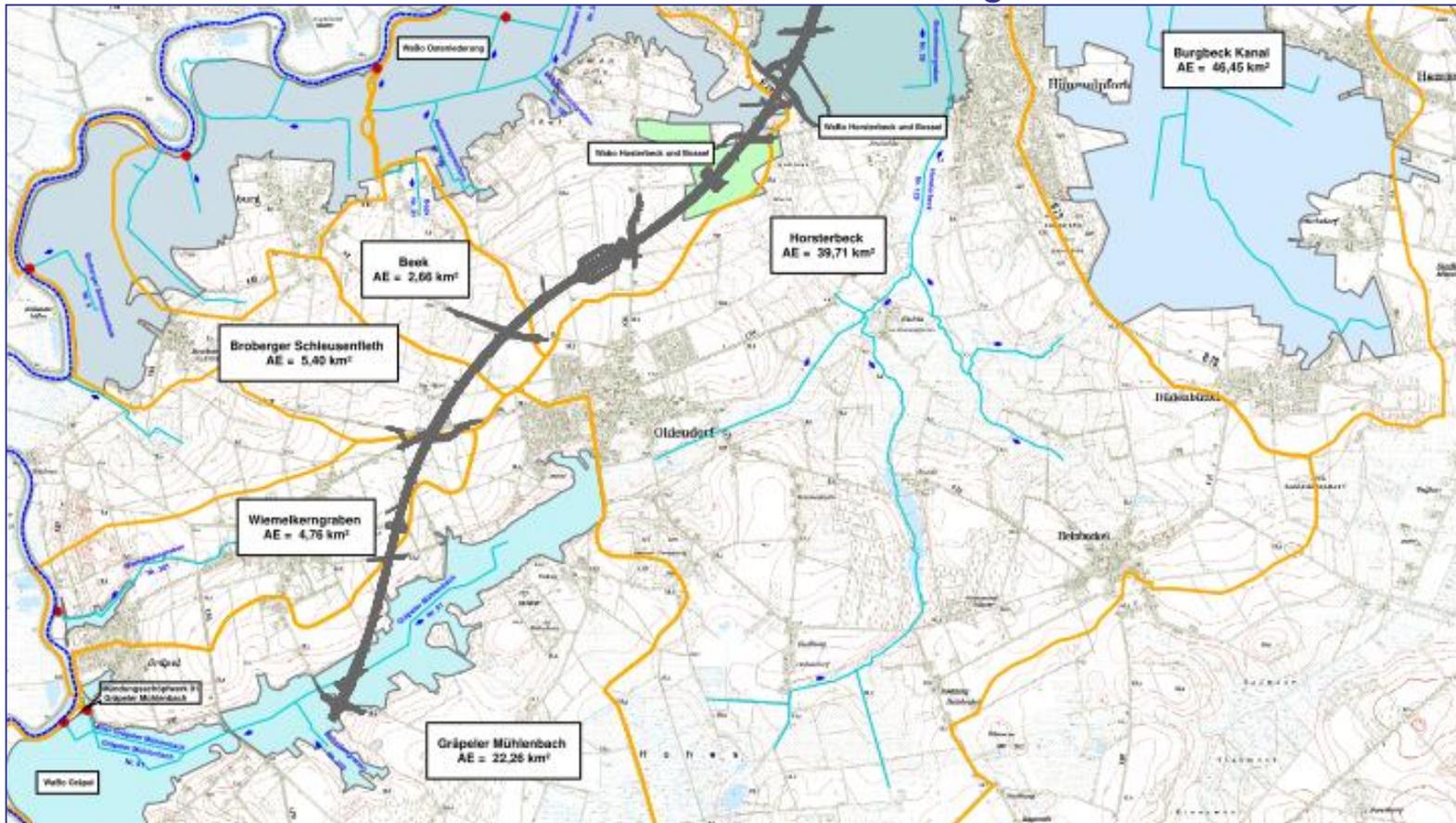


ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- 9 Wasser- und Bodenverbände in 2 Unterhaltungsverbänden - südlicher Bereich



ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- Wasserrechtliche Zuständigkeiten

- Untere Wasserbehörde: Landkreis Stade

- Unterhaltungsverbände:

- UHV Untere Oste und UHV Kehdingen

- Wasser- und Bodenverbände

- WaBo Gräpel, WaBo Bossel, WaBo Osteniederung, WaBo Horsterbeck, SV Breitenwisch, Meliorationsverband Burgbeck, SV Engelschoff, SV Bauerschaft Ritsch, Gauensieker Schleusenverband

- Verbandsfreie Fläche / private Anlieger



ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- **Bedingungen:** Geest, Marschboden, Gefällesituationen
- **Anpassung:** Gewässersystem mit Einzugsgebieten, Hydraulische Nachweisführung
- **Gewässersystem neu**
 - Gewässer erhalten – neue Brücken und Durchlässe
 - Gewässer mit „neuem Verlauf“
 - Ersatzgewässer
 - Drainagen, Rohrleitungen und Gewässer neu anschließen
 - Schöpf- und Sielbauwerke nutzen und anpassen

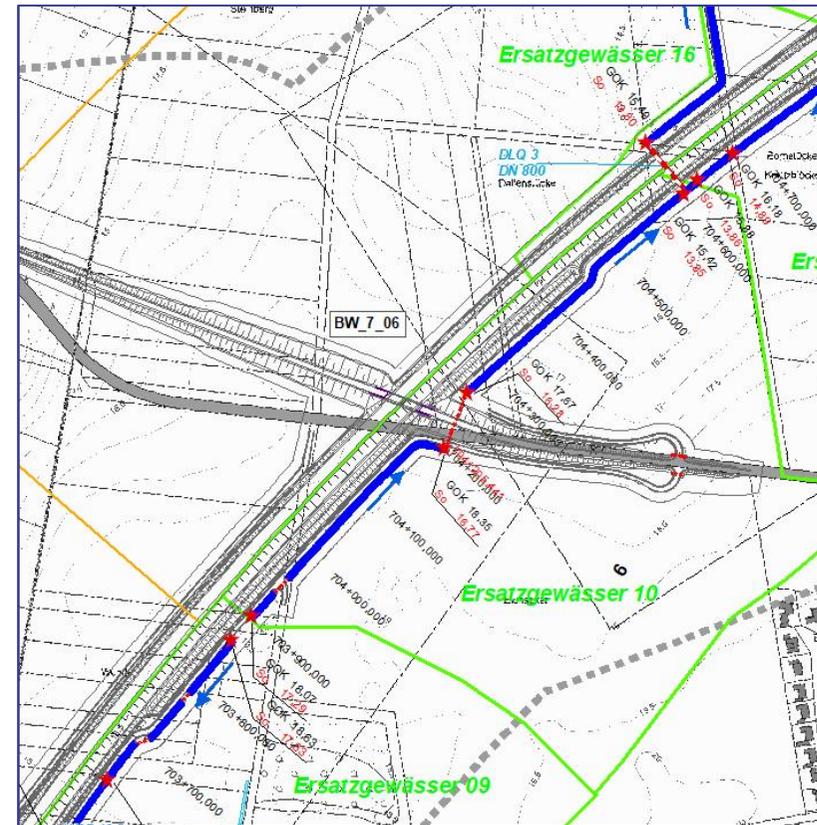
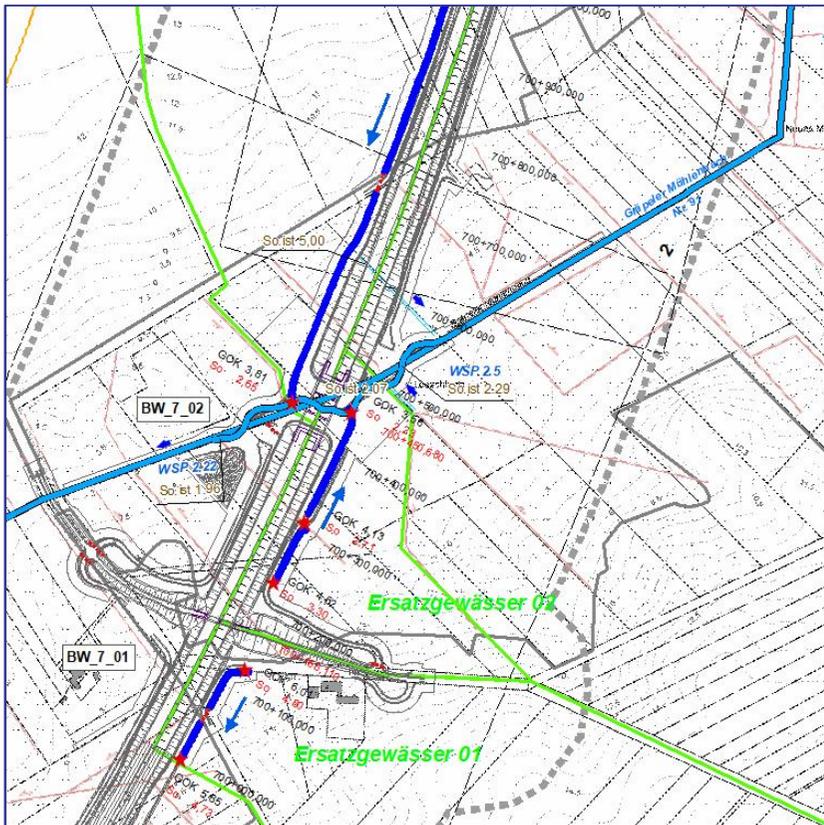


ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- Gewässer erhalten mit Brücken und Durchlässen

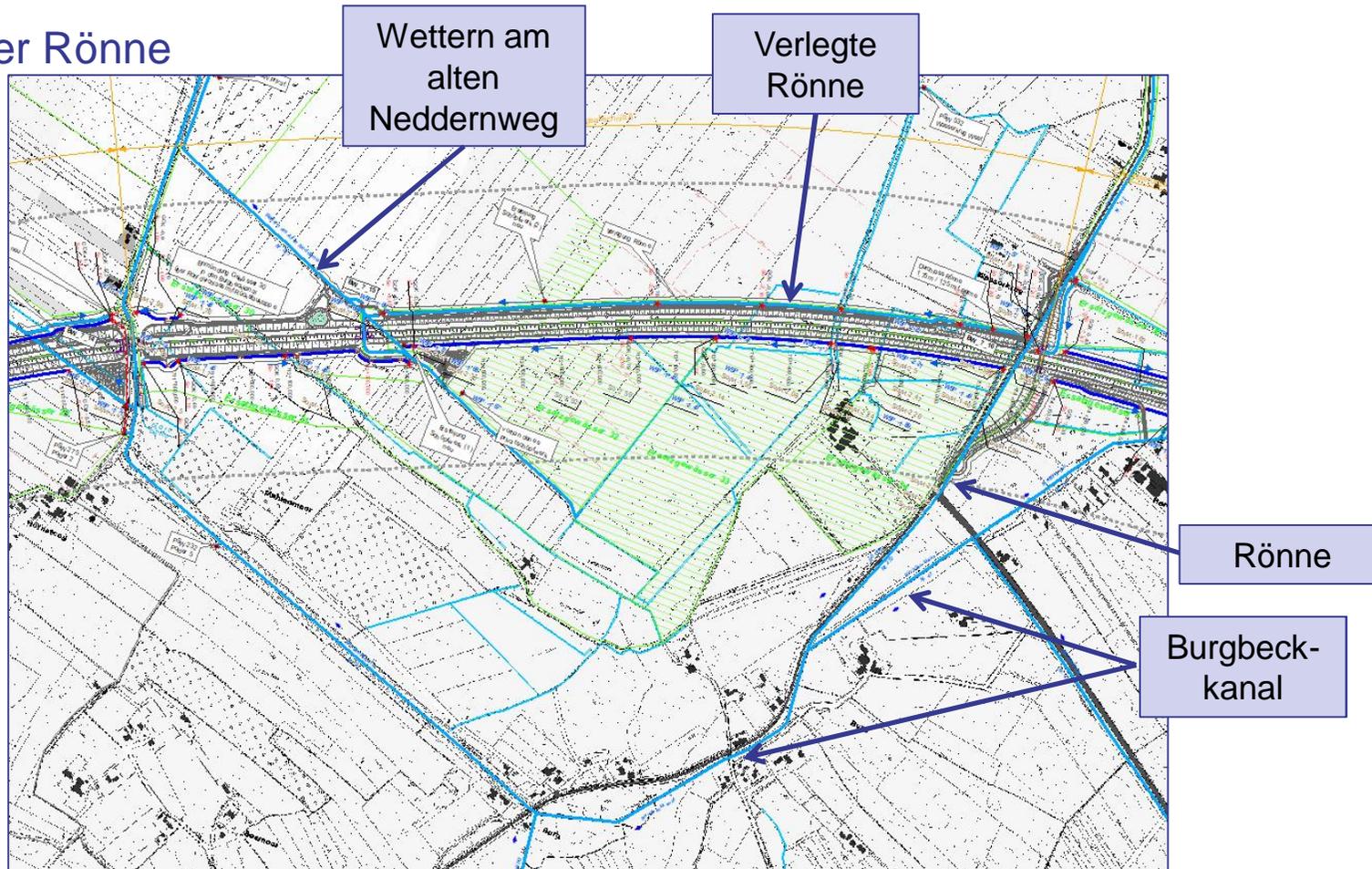


ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- Verlegung der Rönne

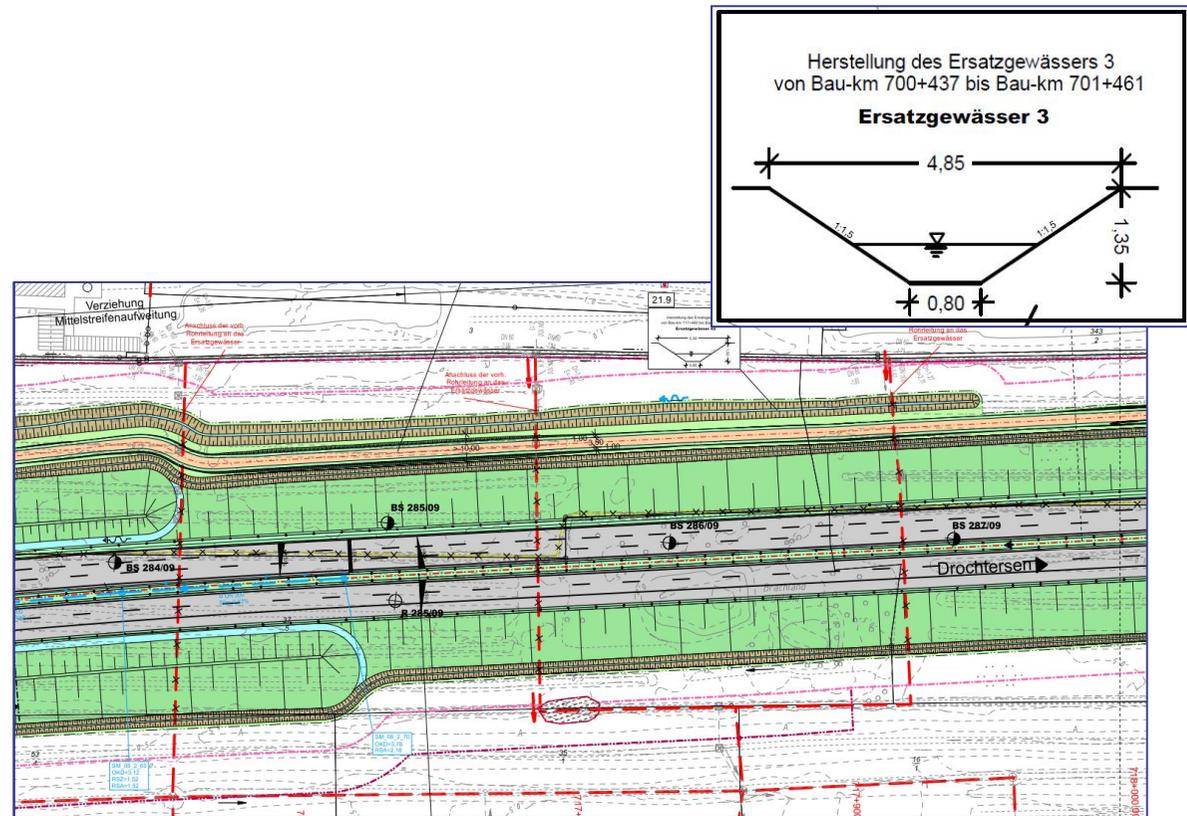
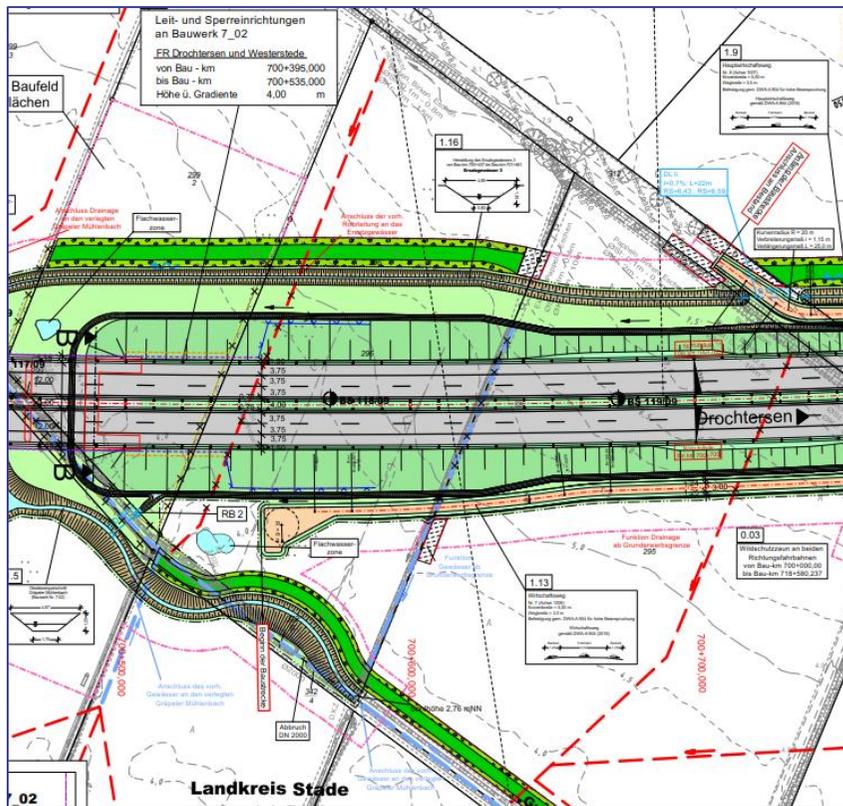


ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- Herstellung Ersatzgewässer
- Anschluss vorhandene Gewässer / Rohrleitungen

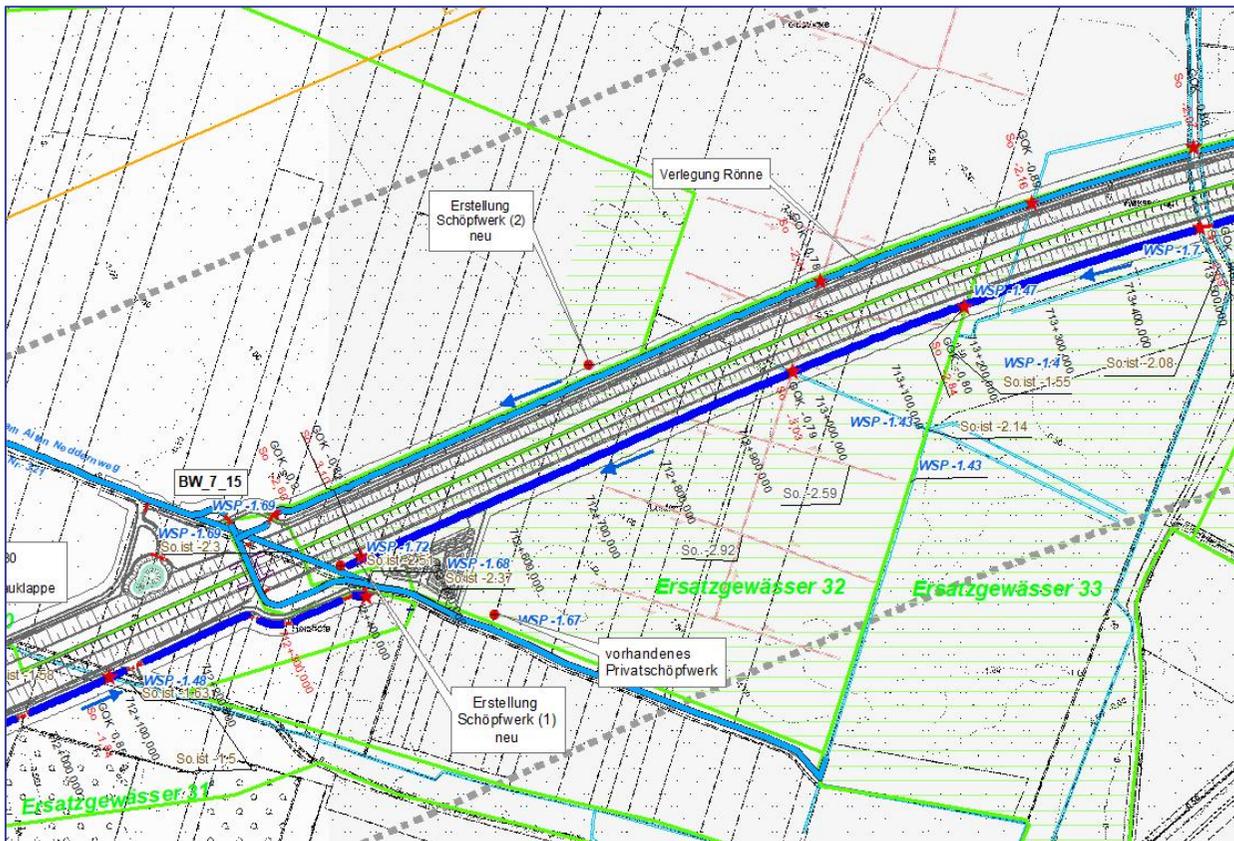


ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- Herstellung und Verlegung von Schöpfwerken



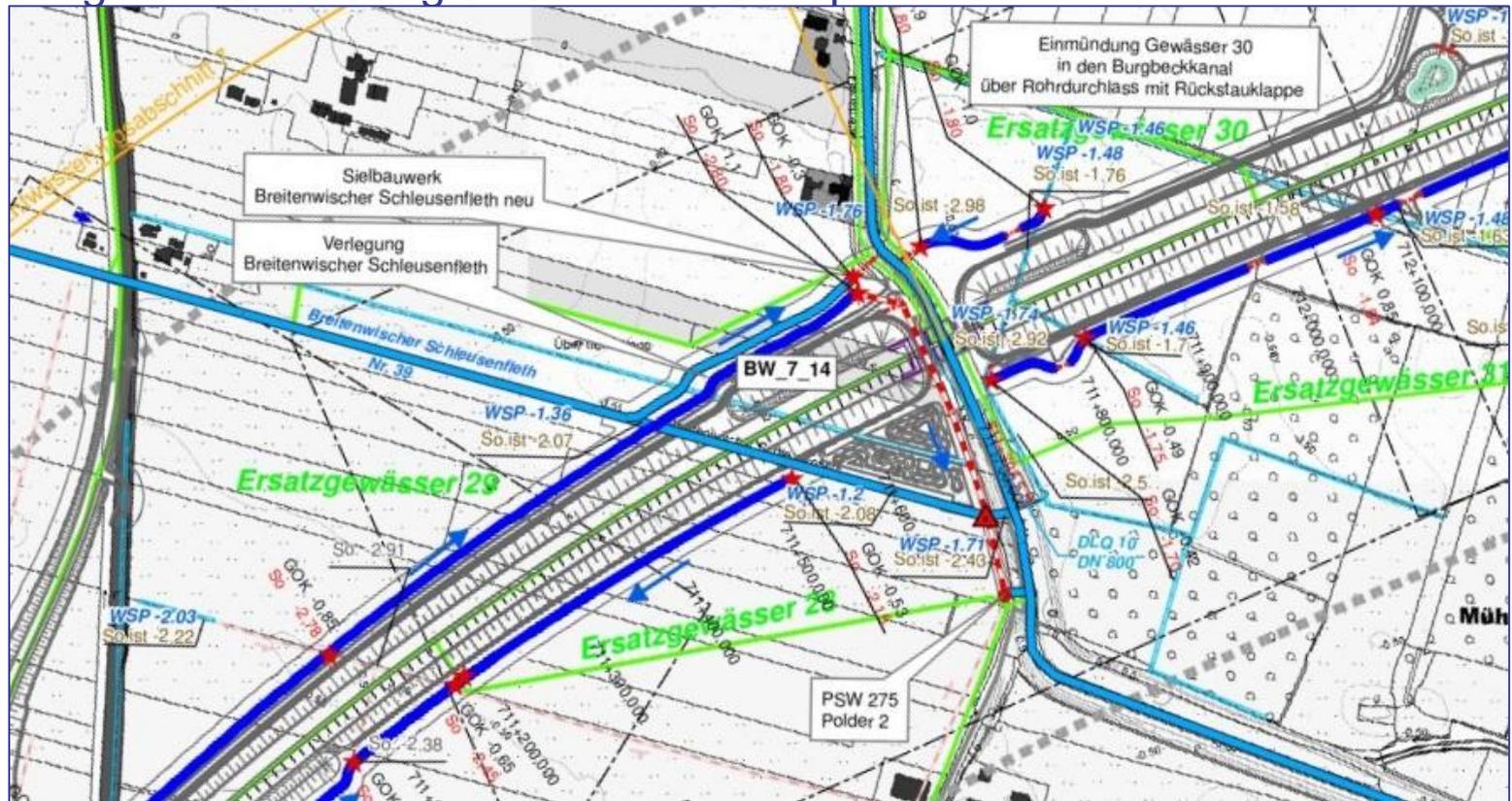
TOP 5:
ZUSATZFOLIEN

ENTWÄSSERUNG

WASSERTECHNISCHER FACHBEITRAG



- Breitenwischer Schleusenfleth
 - Parallele Trassenführung zur Vermeidung eines neuen Schöpfwerks



TOP 6

AUSBLICK

WEITERES VORGEHEN



Winter 2017/ Frühjahr 2018:

Fertigstellung der Planunterlagen

Frühjahr 2018:

Einleitung des Planfeststellungsverfahrens

Antragsstellung auf Einleitung eines
Flurneuordnungsverfahrens

Spätsommer 2018:

Auslegung der Planunterlagen

à Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 73
VwVfG

i

Vor der Auslage der Planfeststellungsunterlagen werden durch die NLStBV **öffentliche Informationsveranstaltungen** zu den Planungsinhalten und -unterlagen angeboten.



TOP 7

IHRE FRAGEN



Für Rückfragen:

Herr Mannl: 0441-2181 156

Herr Wunderling: 04141-601 361



Projekt: A 20 von Westerstede bis Drochtersen

Abschnitt: Abschnitt 7
von der L 114 bei Elm bis zur A 20 / A 26 bei Drochtersen

Ergebnisprotokoll: Informationsveranstaltung Entwässerung

Thema, Ziel Vorstellung aktualisierte Planung

Aktenkennzeichnung PMS (Projekt-Management-System) A71522_AK_EW

Abstimmungsgespräch am: 26.02.2018, 10:00 Uhr

Ort: NLStBV rGB Stade
Harsefelder Straße 2
21680 Stade

Anlagen: Präsentation
Teilnehmerliste

Teilnehmer: Seitens des Vorhabenträgers
Herr Wunderling NLStBV rGB OLD
Herr Köster NLStBV rGB OLD
Herr Oelze Ingenieurbüro Oelze

Fachplaner:
Herr Reese Reese+Wulff (R+W)
Herr Möller Reese+Wulff (R+W)
Herr Steenbuck BDC Dorsch Consult (BDC)

Verteiler: siehe Teilnehmerliste
zusätzl. zur Kenntnis bei abweichender Teilnehmerliste: PMS Email Post
Herr Mannl ~~PMS~~ ~~Email~~ ~~Post~~

<u>TOP Nr.:</u>	<u>Tagesordnung:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
1	Vorstellung Teilnehmerkreis	NLStBV
2	Übersicht über die Planungsabschnitte A 20	NLStBV
3	Übersicht über die technische Planung/ Streckenverlauf	NLStBV
4	Entwässerungsplanung (Grundprinzipien, Entwässerungsabschnitte)	BDC
5	Wassertechnischer Fachbeitrag (Planungsprinzipien und Inhalte)	R+W
6	Ausblick	NLStBV
7	Ihre Fragen	Alle

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>gefragt, ob die gesamte Autobahn auf Stützen gestellt werden kann. Antwort: Aus Sicht des Vorhabenträgers sind keine Auswirkungen auf benachbarte Flächen zu erwarten, da die Überschüttung lagenweise und unter Begleitung von Ingenieuren und Messtechnik erfolgt. Sollte dieses wider Erwarten doch der Fall sein, greift das Verursacherprinzip.</p> <p>Zur Vermeidung unnötiger Sandtransporte wird auf das Sandmanagement hingewiesen und dieses erläutert.</p> <p>Eine Aufständigung der Autobahn ist unwirtschaftlich.</p> <p>Frage: Wird die Sandgewinnung mit in das Planfeststellungsverfahren einbezogen? Antwort: Nein. In das Planfeststellungsverfahren wird keine Rohstoffgewinnung mit einbezogen.</p> <p>Frage: Wie erfolgt die Gründung der Bauwerke Antwort: Die Bauwerke werden bei schlechtem Baugrund tief gegründet; die unmittelbar angrenzenden Dammbereich erhalten ebenfalls eine spezielle Gründung z.B. in Form von Rüttelstopfsäulen.</p> <p>Frage: Wurde die Führung der BAB im Abschnitt 7 verändert? Antwort: Es gab in den Jahren 2012/2013 eine Linienoptimierung. Die jetzige Linie ist seit 2013 unverändert.</p>	
4	<p>Entwässerungsplanung (Grundprinzipien, Entwässerungsabschnitte)</p> <p>a) Herr Steenbuck (BDC) stellt die Entwässerungsplanung der Autobahntrasse vor.</p> <p>Die A 20 ist als Neubaumaßnahme entsprechend den Vorschriften der RAS-Ew zu entwässern. Das anfallende Oberflächenwasser ist schadlos dem Wasserkreislauf zuzuführen. Es wird eine flächenhafte Versickerung angestrebt.</p> <p>In Abschnitten mit Mittelstreifenentwässerung erfolgt die Ableitung in der Regel in den Gradiententiefpunkten in ein Regenrückhaltebecken. In Bereichen mit Dachprofil kann in den Dammbereichen das Fahrbahnwasser flächenhaft über die Böschungen versickert werden. Letztendlich wird entlang des gesamten Abschnittes 7 das Straßenwasser einer Vorflut zugeführt.</p> <p>Dabei erfolgt eine strikte Trennung des Straßenwassers und der Gebietsentwässerung links und rechts der A20 Trasse. (Siehe hierzu auch Präsentation.)</p>	BDC
	<p>b) Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt:</p> <p>Frage: Warum werden die über verschiedene Flächen abfließenden Wassermengen verschieden behandelt? Antwort: Herr Steenbuck erläutert die gefasste Entwässerung im Vergleich zum flächigen Abfluss über die Böschungen und im Weiteren auch die Maßnahmen der Abführung des auf den Böschungen versickerten Wassers in den Straßengraben (Regelungsbauwerke mit Tauchwand, Drossel, Schieber)</p>	Alle

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>sowie Rückhaltebecken (für die Rückhaltung der Wassermengen aus geschlossenen Haltungen).</p> <p>Frage: Wie wird der Salzeintrag durch den Winterdienst behandelt?</p> <p>Antwort: Hierzu ist ein gesondertes Gutachten erstellt worden, welches Bestandteil des Planfeststellungsunterlagen sein wird. Grenzwerte werden nicht überschritten.</p> <p>Frage: Hinweis auf erforderliche Betriebsdienste beim Retentionsbodenfilterbecken.</p> <p>Antwort: Die Unterhaltung des Beckens aber auch die des Bodenfilters wird gewährleistet.</p>	
5	<p>Wassertechnischer Fachbeitrag (Planungsprinzipien und Inhalte)</p> <p>a) Herr Reese (R+W) erläutert den Wassertechnischen Fachbeitrag.</p> <p>Zur Berücksichtigung des besonderen wasserwirtschaftlichen Bestandes und zur Sicherung der Funktion sowie der sich daraus ergebenden Frage-/ Aufgabenstellungen sowie wasserwirtschaftlichen Maßnahmen wurde für die vorliegende Planung ein gesonderter wasserwirtschaftlicher Fachbeitrag erstellt.</p> <p>Besonderheiten stellen die Querung des Gräpeler Mühlensbachs, der Horsterbeck, des Burgbeckkanals sowie die Umverlegung des Bauernmoorgrabens und der Rönne dar. Der nördlichste Abschnitt, der nicht in der Präsentation enthalten war, wurde im Anschluss mit den beiden Verbandsvertretern der SV Bauernschaft Ritsch und Gauensieker Schleusenverband erörtert. Die Einzugsgebiete der beiden Schöpfwerke bleiben grundsätzlich unverändert, durch die Autobahntrasse abgetrennte Einzugsgebietsflächen sind über Rohrleitungen zur Erhaltung der Einzugsgebietsgrenzen angeschlossen.</p> <p>Die speziellen wasserwirtschaftlichen Verhältnisse der tiefliegenden Marschgebiete und die Sicherstellung der künstlichen Entwässerung über Schöpfwerke sind eingehend untersucht und bearbeitet worden.</p> <p>Für die streckenweise durchschnittlichen Entwässerungseinrichtungen (Gräben, Rohrleitungen, Dränagen) ist die Anpassung und Neuanbindung an die vorhandenen Vorfluter vorgesehen.</p> <p>Siehe auch Präsentation.</p>	R+W
	<p>b) Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt:</p> <p>Frage: Den Verband Bossel gibt es nicht mehr, er ist aufgegangen im Verband Horsterbeck/Bossel.</p> <p>Antwort: Dies wird berücksichtigt.</p> <p>Frage: Östlich der Rönne befindet sich ein großes Gebiet (Engelschoff); bei starken Regenfällen ist dort „Land unter“. Ist ein Schöpfwerk möglich? Gemäß Planung sollen auch Abflüsse anderer Verbandsflächen über die Rönne durch das westl. Verbandsgebiet geleitet werden.</p> <p>Antwort: Dieser Aspekt wurde im Anschluss im Detail besprochen. Die Abflusssituation bzw. Wasserstände in der</p>	Alle

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>„Wetter am Alten Neddernweg“ und Burgbeckkanal werden durch den SW 47 Betrieb in die Oste beeinflusst/bestimmt. Hierzu wollen sich Verband, Wasserbehörde und Unterhaltungsverband abstimmen und die Einwendungen konkretisieren.</p> <p>Frage: Wie ist die Unterhaltung des verlegten Bauernmoorgraben geregelt? Antwort: Grundsätzlich ist vorgesehen die Ersatzgewässer in die Unterhaltung der Verbände zu übergeben. Hierzu werden entsprechende Vereinbarungen getroffen. Im Rahmen einer Ablösevereinbarung werden auch ggf. entstehende erhöhte Aufwendungen der Unterhaltungsverbände berücksichtigt.</p> <p>Fragen: Verschiedene Fragen zu Tiefen des geplanten Ersatzgewässers im Hinblick auf die vorhandenen anzuschließenden Drainagen. Antwort: Es ist vorgesehen alle Drainagen und andere Entwässerungseinrichtungen anzuschließen und die Grabentiefen entsprechend auszulegen.</p> <p>Frage: Bleibt der Durchlass unter der Bahn bestehen? Antwort: Ja</p> <p>Frage: Wie ist die Unterhaltung der neuen Schöpfwerke geplant? Antwort: Grundsätzlich ist vorgesehen die neuen Schöpfwerke in die Unterhaltung der Verbände zu übergeben. Im Rahmen einer Ablösevereinbarung werden auch ggf. entstehende erhöhte Aufwendungen der Unterhaltungsverbände berücksichtigt.</p> <p>Frage: Wie sind die Ersatzgewässer für die Unterhaltung erreichbar? Antwort: Die Unterhaltung der Ersatzgewässer ist beidseitig möglich.</p> <p>Diskussion Bereich K 27: Könnten die tiefen Ersatzgewässer auch durch Leitungen ersetzt werden.</p>	<p>Dritte</p>
<p>6</p>	<p>Ausblick</p> <p>a) Herr Wunderling gibt einen Ausblick auf die weiteren Planungs- und Verfahrensschritte (siehe auch Präsentation).</p>	<p>NLStBV</p>
	<p>b) Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt: Frage: Wie lange werden die Unterlagen öffentlich ausgelegt. Antwort: Die Unterlagen liegen über einen Zeitraum von 1 Monat aus. Einwendungen können in diesem Zeitraum zusätzlich 2 Wochen rechtssicher abgegeben werden.</p> <p>Durch neuere Gesetzgebung steht es der Planfeststellungsbehörde frei den Einwendungszeitraum auf insgesamt bis zu 3 Monate zu verlängern.</p> <p>Der Auslegungs- und der Einwendungszeitraum werden öffentlich bekannt gemacht.</p>	<p>Alle</p>
<p>7</p>	<p>Ihre Fragen</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---------------------------------------------------

	a) In Kleingruppen wurden noch spezielle Fragestellungen erläutert und der in der Präsentation fehlende letzte Abschnitt besprochen.	
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Aufgestellt am 26.02.2018

Gesehen, freigegeben am 06.03.2018

Büro BDC Dorsch Consult

NLStBV GB Oldenburg

.....gez. i.V. Steenbuck.....

im Auftrage:gez. Wunderling.....

Einsprüche gegen den Inhalt des Protokolls sind innerhalb von 5 Werktagen nach Verteilerdatum dem AG schriftlich mitzuteilen.